23. Jahrgang. Freitag, 22. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12751. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 22. April. Der „Regierungsbote" meldet: Bei dem diesjährigen Osterfeste wird der Kirchgang der allerhöchsten Herrschaften und der Gratulationsempfang unterbleiben. — Den Privattheatern ist der Wiederbeginn der Vorstellungen vom 2. Mai ab gestattet.

Moskau, 22. April. Gestern Nacht wurden zwei Individuen arretirt, welche an 7 Stellen Proclamationen revolutionären Inhalts angeklebt hatten.

Athen, 22. April. Gestern hat ein vierstündiger Ministerrath stattgefunden. Es verlautet, die Antwort der griechischen Regierung auf die Collectivnote der Mächte würde den Gesandten der Mächte heute überreicht werden. Nachrichten aus Salonichi zufolge hat bei Skopia in Albanien zwischen türkischen Truppen und Aufständischen ein Scharmützel stattgefunden. Sämmtliche in Salonichi stehenden Truppen sind beordert worden, sich unverzüglich nach Skopia zu begeben.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung

Darmstadt, 21. April. Fürst Alexander von Bulgarien hat heute von hier die Rückreise angetreten.

München, 21. April. Die Kammer der Reichsräthe hat das Einkommensteuergesetz nach den Anträgen des Ausschusses trotz der lebhaften Bekämpfung seitens des Finanzministers mit allen gegen 5 Stimmen angenommen.

Pest, 21. April. Nach einem Telegramm aus Werschetz wurden gestern daselbst 52 Personen wegen Münzfälschung verhaftet; 3 Bankpressen, mehrere fertige 10 Guldennoten und zahlreiche mit Wasserdruck versehene Notenblankete wurden unter dem Altare der Friedhofskapelle aufgefunden.

Haag, 21. April. Der Gesetzentwurf über die Rentensteuer ist definitiv zurückgezogen worden. Das Gerücht, daß der Finanzminister beschlossen habe, seine Demission einzureichen, ist unbegründet.

London, 21. April. Der Premier Gladstone hat in einem Schreiben an die Testamentsvollstrecker Lord Beaconsfield's die Absicht ausgesprochen, für den Verstorbenen ein öffentliches Leichenbegängniß zu veranstalten. Die Testamentsvollstrecker haben indeß in ihrer Antwort erklärt, daß das Testament Lord Beaconsfield's ihnen die Annahme des Anerbietens unmöglich mache, indem es bestimme, daß der Verstorbene einfach an der Seite seiner Gattin zu Hughenden beerdigt werde.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. April.

Die „N. A. Ztg." läßt sich heute wieder einmal von ihrem Eifer, dem Reichskanzler zu secundiren, hinreißen. Auf Grund der Berichte von Berliner Lokalreportern der letzten Woche weist sie nach, daß die Voraussetzung des Reichskanzlers, der invalide Arbeiter sei durch unsere heutige Armengesetzgebung gegen das Verhungern geschützt, für Berlin nicht zutreffend sei und schließt ihre Ausführungen mit der Bemerkung, wenn auf dem Lande in einem Gutsbezirk dergleichen Ereignisse vorfielen, so würde die gesammte fortschrittliche Presse über die Barbarei der Gutsarmenpflege die Hände ringen. Fürst Bismarck hat in seiner Reichstagsrede vom 2. April, auf welche die „N. A. Ztg." sich bezieht, die Sache denn doch etwas anders dargestellt. Wer den Armenverhältnissen in den großen Städten, sagte der Reichskanzler, selbstprüfend näher getreten ist, wer auf dem Lande namentlich den Gemeindearmen nachgespürt hat, und selbst auch in den bestverpflegten, in guten Gemeinden, hat beobachten können, wie ein Armer, namentlich wenn er körperlich schwach und verkrüppelt ist, unter Umständen behandelt wird, der muß eingestehen, daß jeder gesunde Arbeiter, der dies mit ansieht, sich sagt, es ist doch fürchterlich, daß ein Mensch auf diese Weise durch die Behandlung in dem Hause, was er früher bewohnte, herunterkommt, daß der Hund seines Nachfolgers es nicht schlimmer hat. Wie man sieht, hat sich Fürst Bismarck bei dieser Gelegenheit keineswegs mit der Nothwendigkeit einer Reform unserer Armenpflege, namentlich in größeren Städten beschäftigt, wie die „N. A. Ztg." anführt, sondern er hat das Loos eines reinen Almosenempfängers der Lage gegenüber gestellt, welche durch das Versicherungsgesetz dem invaliden Arbeiter bereitet werden soll. Die „N. A. Ztg." hat mit ihren Exemplificationen auch insofern unrecht, als es sich in den Fällen, von denen sie spricht, keineswegs um invalide Arbeiter handelt.

Die Denkschrift des Reichskanzlers über die staatlichen Begünstigungen der französischen Handelsmarine wird voraussichtlich im Reichstage zu sehr umfassenden Erörterungen führen. Verschiedene Handelskammern und nautische Vereine haben sich bereits sehr eingehend mit der Angelegenheit beschäftigt; sie haben theils schon Denkschriften und Eingaben am Bundesrath und Reichstag abgesandt, theils bereiten sie solche vor, und es wird beabsichtigt, die Sache schon in den ersten Wochen nach Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten auf die Tagesordnung zu setzen.

Gegenüber der Meldung der „Italie" versichert die „Schlesische Volkszeitung" nach zuverlässigsten Informationen, die Nachricht, daß der Fürstbischof von Breslau Dr. Förster seine Resignation angeboten habe für den Fall, daß die Regierung den Weihbischof Gleich als Nachfolger acceptire, sei völlig aus der Luft gegriffen. Von der andern Angabe, daß es sich um die Einsetzung eines Coadjutors handele, sprechen die ultramontanen Blätter nicht. Die „Tribüne" will dagegen wissen, die Curie habe dieses Arrangement angeboten, aber nur unter der Voraussetzung, daß die Regierung in die Wiedereinsetzung des Cardinals Ledochowski als Erzbischof von Posen willige. Es ist doch kaum glaublich, daß man sich in Rom über die Zugeständnisse, welche die Regierung in dieser Angelegenheit zu machen geneigt sein könnte, so gr[illegible] Illusionen hingeben sollte. Cardinal Ledoch[illegible] ist ohne Zweifel derjenige der abgesetzten [illegible] dessen Wiedereinsetzung die Regierung am [illegible]testen verweigert, selbst dann, wenn sie, i[illegible]spruch mit ihrer vorjährigen Auffassung, d[illegible] des Königs, die abgesetzten Bischöfe zu beg[illegible] anerkennen sollte.

Der Ministerwechsel in Baden kommt [illegible] unerwartet. Der bisherige Minister des In[illegible] Stößer, war der nationalliberalen Kammermeh[illegible] verhaßt; denn er war von derselben früher als e[illegible] strebsame Kraft gefördert worden und wandte sich dann gegen sie, als er zur Macht gelangt war. Diejenigen Blätter, welche die amtlichen Inserate zugewiesen erhalten, werden in Baden „Amtsverkündiger" genannt. Sie mußten in den letzten Jahren für die Stößer'sche Politik gegen die Nationalliberalen eintreten; im andern Falle wurde ihnen mit Entziehung der Inserate gedroht, in einem Falle wurde die Drohung auch ausgeführt. Das mußte in Baden um so mehr böses Blut machen, da die früheren Ministerien dort in dieser Beziehung immer loyal und unparteiisch verfahren waren. Vor längerer Zeit erlitt Herr Stößer bereits eine Niederlage; er hatte der Freiburger Curie bedeutende Zugeständnisse in Bezug auf das „Culturexamen" gemacht, ohne daß der Clerus vorher auf seine Renitenz verzichtet hätte; die liberale Kammermehrheit lehnte die Zustimmung ab und es gelang ihr auch leicht, einen für den Staat ehrenvolleren Ausgang des Zwiespaltes herbeizuführen. Man hoffte schon damals, daß Herr Stößer diese Niederlage nicht überdauern werde; aber plötzlich erklärte sich dann die amtliche „Karlsruher Ztg." in einer vom Hofe selbst veranlaßten Note in sehr energischem, gegen die Liberalen brüsken Tone für das Verbleiben Stößer's, der das vollkommenste Vertrauen besitze. Der kleine Krieg zwischen Stößer und der vom Abg. Kiefer geführten Kammermehrheit (neben den Nationalliberalen gehört derselben auch der Secessionist Pflüger-Lörrach an) dauerte seither fort. Was jetzt Stößer's Sturz veranlaßt hat, ist noch nicht bekannt geworden; ebenso wenig, was den Justizminister Grimm, gegen den so wenig wie gegen den verbleibenden Ministerpräsidenten Turban und den Finanzminister Elstätter die Agitation gerichtet war, in seinen Sturz verwickelte. Mit dem Ministerwechsel ist zugleich eine Vereinfachung des Organismus der obersten Staatsbehörden verbunden. Statt vier Minister hat Baden jetzt nur deren drei. Das Handelsministerium wird aufgehoben und dessen Geschäfte werden an die Ministerien des Innern und der Finanzen vertheilt. Ministerpräsident Turban versieht zugleich die Ministerien des Innern und des großherzoglichen Hauses; Elstätter bleibt Finanzminister, und der neue eintretende bisherige Oberschulraths-Director Nock, der in politischer Beziehung bisher nicht bekannt geworden ist, versieht zugleich die Ressorts der Justiz, des Cultus und des Unterrichts.

Die zu Dienstag anberaumte Sitzung der deutschen und österreichischen Commissarien bezüglich des Handelsvertrages hat nicht stattgefunden, anstatt ihrer nur private Besprechungen. Die Vorschläge, welche der neue österreichische Commissar, Frhr. v. Glantz, als „letztes Wort" von Wien mitbrachte, haben anscheinend nicht die Billigung der deutschen Regierung gefunden, man hat daher nach einer etwas anderen Grundlage der Verständigung gesucht, und man soll jetzt so weit sein, daß nun Fürst Bismarck das „letzte Wort" sprechen soll. Fällt seine Entscheidung nicht in dem erwarteten Sinne aus, so ist überhaupt ein positives Resultat in Frage gestellt. Fällt sie aus, wie es erwartet wird, so werden die Einzelheiten, welche dann noch auszuführen bleiben, zwischen dem Staats-Secretär v. Bötticher und den Delegirten in kürzester Frist zum Abschluß gebracht werden können. Es wird angenommen, daß diese endliche Entscheidung ziemlich nahe bevorsteht, dem Reichstage soll unter [illegible]llen Umständen, auch wenn der Vertrag nicht zu [illegible]nde kommt, Mittheilung über den Verlauf der [illegible]handlungen zugehen.

Der Pariser „Télégraphe" bringt folgende [illegible]e Mittheilung: „Trotz der feindseligen [illegible] des Bey von Tunis bleibt die [illegible]ische Regierung dabei, nicht unmittelbar [illegible] Tunis einschreiten zu wollen; aber das [illegible]loner Geschwader [illegible] Befehl, sich auf das erste [illegible]chen zur Abfahrt bereit zu halten, wenn der Fanatismus der Mohamedaner die europäischen Residenten ernstlich bedroht oder wenn irgend eine andere erhebliche Ursache eintreten sollte."

Eine Depesche aus Konstantinopel, welche die Möglichkeit der Absetzung des Bey und der Erhebung Khereddins als Nachfolger meldet, macht großes Aufsehen bei der tunesischen Regierung. Es geht das Gerücht, der Minister Mustapha sei von seinem Posten zurückgetreten und habe seine Schätze bereits nach Malta geschickt.

Nach einem Telegramm der Times hat am 17. d. endlich die Räumung Kandahars begonnen und sollte heute vollendet sein. Es wird angekündigt, daß der Emir im nächsten Monat selber mit mehr Truppen nach Kandahar kommen und Herat sofort angreifen werde. Aus Herat treffen fortwährend alle möglichen vagen Gerüchte ein; allein es scheint, daß Ayub seine ganze Macht darauf concentrirt, gegen den gedrohten Angriff von Turkestan zu rüsten.

Deutschland.

△ **Berlin, 21. April.** Nach Wiederaufnahme der Reichstagsarbeiten wird man sich im Plenum zunächst mit den vielfach vorhandenen Interpellationen und Anträgen beschäftigen. Nicht ohne Spannung sieht man der Antwort der Regierung auf die Interpellation bez. der Correction des Rheinstromes entgegen, da die Reichsregierung sich mit den anderen betheiligten Bundesregierungen in Verbindung über die Frage gesetzt hat, wie weit ein dringendes Bedürfniß für die Correction vorhanden und welche Vortheile und Nachtheile damit verbunden sind. Die eingeforderten Berichte sollen bereits vorliegen. — Ebenso begegnet der Antrag Thilenius und Gen. auf Betheiligung des Reiches an der Erforschung der Polargegenden einer sehr sympathischen Aufnahme. Die Regierung selber hegt längst derartige Pläne, und es wird angenommen, daß sie nur auf eine Anregung aus dem Reichstage gewartet hat, um der Ausführung derselben näher zu treten. — Der Plan, wenn auch erst in einigen Jahren, in Berlin eine Weltausstellung zu veranstalten, wird nicht von der Tagesordnung verschwinden. Die Gegner dieses Projects haben bekanntlich nur eine deutsche Gewerbeausstellung zugestehen wollen, und deshalb die Gutachten der Handelskammern eingefordert. Diese sind indessen noch ungünstiger ausgefallen, als die früheren bez. der Weltausstellung. Wie man hört, interessirt sich für eine solche auch das kronprinzliche Paar besonders, und es bleibt daher noch immer fraglich, ob man sich nicht schließlich für eine Weltausstellung entschließen wird, die indessen frühestens in 4 bis 5 Jahren zu erwarten wäre. — Vom 2. bis 4. Mai tagt in den Räumen des Herrenhauses die preußische Landespferdezucht-Commission, welche über 40 Mitglieder zählt.

* Von bestunterrichteter Seite erfährt die „N. Z.", daß alle in der letzten Zeit verbreiteten Gerüchte über eine beabsichtigte Reise unseres Kaisers zur Beiwohnung der in Braunschweig stattfindenden Jubiläumsfestlichkeit jeder thatsächlichen Begründung entbehren. Schon die Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Monarchen, der angesichts des plötzlichen Temperaturwechsels die äußerste Vorsicht bedingt, macht die Reise unmöglich. In den früheren Dispositionen, nach welchen unser Hof nur durch die Prinzen Friedrich Karl und Albrecht vertreten sein wird, hat weder eine Aenderung stattgefunden, noch ist eine solche zu erwarten. — Die englische Königsfamilie entsendet zu den Feierlichkeiten den Generalfeldmarschall Herzog von Cambridge, dem sich der großbritannische Botschafter am diesseitigen Hofe, Lord Ampthill, anschließen wird. Auch Graf Szechenyi wird mit den Glückwünschen seines Souveräns sich in außerordentlicher Mission nach Braunschweig begeben und dort mit der Deputation des österreichischen Regiments zusammentreffen, dessen Inhaber der Herzog ist. Auch Herr v. Saburoff wird im Auftrage des Zaren der Feier beiwohnen.

* Die Abneigung des Reichskanzlers gegen das Bier und dessen Vorliebe für einen guten Kornbranntwein, de[illegible] er bei der ersten Berathung des Gesetz-Entwurfes über die erhöhte Brausteuer in der 23. Sitzung des Reichstages, am 25. v. Mts., unumwunden Ausdruck gab, ist durchaus nicht neu; sie findet sich fast wörtlich schon in dem bekannten Buche: „Graf Bismarck und seine Leute während des Krieges mit Frankreich" von Moritz Busch wieder. Es heißt daselbst auf Seite 17: „Wir hatten vor uns Cognac, Rothwein und Mainzer Schaumwein. Jemand sprach vom Bier und meinte, daß uns das fehlen werde. Der Minister (Graf Bismarck) erwiderte: „Das schadet nichts. Die weite Verbreitung des Bieres ist zu beklagen. Es macht dumm, faul und impotent. Es ist schuld an der demokratischen Kannegießerei, zu der sie sich dabei zusammensetzen. Ein guter Kornbranntwein wäre vorzuziehen."" So läßt Herr Busch den Herrn Reichskanzler über die Wirkungen des Bieres und Branntweins, bezw. über die Vorzüge des letzteren urtheilen und es entsprechen diese Ansichten den kürzlich geäußerten.

* Nach den bisherigen Bestimmungen, betreffend die Gewährung von Zollerleichterungen für Mühlenfabrikate, werden bekanntlich bei Weizen für 80 Kilogramm, bei Roggen für 70 Kilogramm in das Ausland ausgeführten, oder zu einer öffentlichen oder Privatniederlage gebrachten, aus ausländischem Getreide hergestellten, gebeutelten Mehls 100 Kilogramm Getreide von dem Niederlageconto zollfrei abgeschrieben. Dieser Bestimmung liegt die Annahme zu Grunde, daß sich aus Getreide eine Ausbeute an Mehl in Höhe von 80 bezw. 70 Proc. gewinnen lasse. Seitens der Mühlenindustrie wird dieses Ausbeuteverhältniß für zu hoch gegriffen erachtet und Klage darüber geführt, daß in Folge dessen der Erlaß des Getreidezolls zur Benachtheiligung des Mehlexports in unzureichendem Maße erfolge. Insbesondere hat der Vorstand des Verbandes deutscher Müller

---

Stadt-Theater.

Zu den letzten Ausläufern der Oper dieser Saison gehörte „Der Prophet" von Meyerbeer, für den es dem Benefizianten Herrn Mühe gelungen war, die königl. preuß. Kammersängerin Fräul. Marianne Brandt als Fides zu gewinnen. Leider gestatten die Verhältnisse diesmal kein zweites Auftreten der Künstlerin, deren Gastspiel bei der hiesigen Bühne vor sieben Jahren noch in frischem Andenken steht. Auch die Fides gehörte damals zu ihren Meisterleistungen, gleich imponirend und ergreifend durch eminente Gesangs- wie Darstellungskunst. Man pflegt diese Rolle kurzweg als Altpartie zu bezeichnen, weil ein Theil ihrer Wirkung der tiefen und tiefsten Stimmregion angehört, aber wie weit würde eine Sängerin hinter den ausschweifenden Ansprüchen des Componisten zurückbleiben, wenn sie neben den Alttönen nicht auch ein erkleckliches Sopranregister auszuspielen hätte. Fräul. Brandt ist stimmlich wunderbar begabt durch Kraft, Schönheit und Umfang des Organs. Diese Eigenschaften allein aber würden ihren großen Ruf nicht begründet haben, wenn damit nicht eine künstlerische Verwerthung im Bunde stände, also eine ausgezeichnete Gesangsschule und das Talent, das veredelte Material dramatischen Zwecken dienstbar zu machen. Eine solche Begabung besitzt Fräul. Brandt in hohem Grade, sie ist nicht nur eine durch und durch musikalische Natur, sie versteht es auch, ihr musikalisches Empfinden auf den darzustellenden dramatischen Charakter zu übertragen, ihm Wärme und Seele mitzutheilen. Es gelingt ihr meisterhaft, die Fides zu einer Lichtgestalt zu erheben, deren reine Mutterliebe aus dem Gewebe von Heuchelei und Schlechtigkeit, das die Handlung zum „Propheten" aufrollt, ungemein wohlthuend hervorragt und zum Theil versöhnend wirkt, wenigstens bis zum Ende des vierten Actes, während Meyerbeer im letzten Act das schöne Bild seiner Effectmanier opfert und die Fides als italienische Bravoursängerin enden läßt. Das freilich konnte Frl. Brandt nicht ändern, aber sie ließ uns in der Arie ihre Virtuosität bewundern, die Leichtigkeit ihrer Coloratur, die große Trillerfertigkeit selbst in hoher Tonlage. Dieser kühne Trillerschluß auf g mit der Ausmündung in as dürfte nur wenigen Fides-Sängerinnen erreichbar sein. Unendlich erquickender aber und das Gemüth tief berührend war alles Vorhergehende. Eine der schönsten musikalischen Perlen der Partie ist die Arie: „O mein Sohn, Segen dir!" Die Künstlerin legte in dieses Tonstück die volle Schönheit ihrer Stimme, die bei aller Fülle den weichsten Schmelz athmete. Der Vortrag war einfach, edel und warm. Im vierten Act fand zunächst die Arie der Bettlerin eine gesanglich und dramatisch höchst wirkungsvolle Beleuchtung, dann das Duett mit Bertha, das leider zum Schlusse sich zu einem gewöhnlichen Effectstück, wenn auch mit Meyerbeer'scher Pikanterie ausgestattet, verflacht. Höher geartet ist das Wirken der Fides in der Kirchenscene. Die hier dem liebenden Mutterherzen auferlegten Qualen hat der Dichter zu verantworten. Der Componist zeigt sich in seiner Aufgabe von einer ganz genialen Seite, freilich rechnet er auf eine Fides, die in physischer Kraft und Ausdauer bis an die äußerste Grenze des Möglichen gehen kann, auch der mit diesen Scenen verbundenen geistigen Aufregung nicht erliegt. Die Partie beherrscht gerade hier einen enormen Tonumfang und in keinem Moment darf sich eine Unzulänglichkeit oder Abschwächung des Klangmaterials bemerkbar machen, wenn der Effect des Ganzen nicht empfindlich geschädigt werden soll. Frl. Brandt bot allen Stürmen siegreich Trotz und bis zum letzten Augenblick behauptete das Organ Frische und Glanz. Daß die Künstlerin den durch Johann's Verleugnung der Mutter heraufbeschworenen Seelenkampf in ergreifenden Zügen zum Ausdruck brachte, bedarf kaum einer besonderen Betonung, da sie bekanntlich eine eben so vorzügliche Schauspielerin als Sängerin ist. Gegen früher schien es uns, als ob Fräul. Brandt von dem Vibriren der Stimme einen häufigeren Gebrauch macht, ohne daß dieses jedoch in eine störende Manier ausartet. Die Künstlerin erntete reiche Ehren durch Beifalls- und Blumenspenden, auch wurde sie sehr oft veranlaßt, dem Rufe in die Scene Folge zu leisten.

In durchaus rühmlicher Weise standen der Fides Herr Grussendorf als Johann v. Leyden und Fräul. Amann als Bertha zur Seite. Herr Grussendorf war stimmlich vorzüglich disponirt und blieb in keinem Moment den Beweis schuldig, daß er der Partie ein eingehendes Studium gewidmet hat und daß ihm zu einer effectvollen Beleuchtung derselben ein klangreiches und ausdauerndes Material, dazu eine sehr tüchtige Technik zur Verfügung steht. Die Erzählung des Traumes im zweiten Act, eine der glücklichsten Inspirationen des Componisten, dann das Schlußquartett desselben Actes, mit der hinreißenden Cantilene: „Leb' wohl, o Mutter!" gehörten zu den gelungensten, besonders anregend wirkenden Einzelnheiten der Partie. Dann zeichnete sich auch die Finalarie des dritten Actes: „Herr, dich in den Sternenkreisen" durch schwungvollen Vortrag vortheilhaft aus. Im vierten Act ist die Rolle allerdings durch schauspielerische Begabung auf ein höheres Niveau zu bringen. Was in dieser Beziehung fehlte, ersetzte Hr. G. durch wohlgefärbten der Situation angemessenen Gesang. Bei Weitem weniger interessant ist die Rolle der Bertha, die viel und Schwieriges zu singen hat, ohne die Sängerin durch die ihr angewiesene Stellung zum Drama in eigentlich lohnender Weise zu entschädigen. Frl. Amann brachte aber der Rolle ein so künstlerisches Wirken, eine so schöne Wärme der Auffassung und ein namentlich in der Höhe so ausgiebiges Organ entgegen, z. B. in dem Duett mit Fides und in der Sterbescene, daß das Publikum davon tief berührt wurde und die Sängerin mit großer Auszeichnung aufnahm. — Der Benefiziant, Herr Mühe, auf das Wärmste empfangen, hatte diesmal wenig Gelegenheit, als Solist hervorzutreten. Dafür aber gab sein voluminöser Baß — er sang den Zacharias — dem Terzett der Wiedertäufer ein markiges Fundament, dessen imponirende Wirkung nach Verdienst geschätzt wurde. Die beiden andern Wiedertäufer, Herr Starke und Herr Rückauf, boten das Mögliche auf, hinter ihrem Collegen nicht gar zu sehr zurückzubleiben. Den wenig dankbaren Grafen Oberthal sang Herr Geiger mit bekannter Routine. Recht beifällig wurden die Ballet-Einlagen im dritten Act, von Frl. v. Dahlern, Frl. Calmus und Herrn Balletmeister Scharf mit Virtuosität durchgeführt, aufgenommen. Der Chor wies manches Lückenhafte und Unfertige auf und dem Orchester wäre im Allgemeinen mehr Discretion in der Begleitung zu wünschen gewesen.

M.

sich dahin ausgesprochen, daß die wirkliche Ausbeute nicht über 75 Proc. bei Weizen und 65 Proc. bei Roggen betrage. Erneute Ermittelungen, die in dieser Beziehung veranlaßt sind, bestätigen die letztere Behauptung dahin, daß eine höhere Ausbeute als die letztbezeichnete nur bei Herstellung von grobem, für Exportzwecke im Allgemeinen ungeeigneten Mehle erreicht wird. Bei dieser Sachlage wird es kein Bedenken haben, eine Herabsetzung des Ausbeuteverhältnisses auf die genannten Sätze vorzunehmen. Dem entsprechend hat der Reichskanzler unterm 1. d. M. beim Bundesrath beantragt, die Abschreibung von 100 Kilogramm Getreide auf eine Mehlausbeute von 75 Kilogramm bei Weizen und 65 Kilogramm bei Roggen festzusetzen.

* Der Abg. Schulze (Delitzsch) hat bekanntlich einen Antrag auf Revision des Genossenschaftsgesetzes in mehreren wichtigen Punkten vorbereitet; dieser Antrag wird jedoch erst im Plenum des Reichstags eingebracht werden, falls der vom Abg. v. Mirbach und seinen conservativen Freunden in Aussicht gestellte Antrag auf Abänderung des Genossenschaftsgesetzes, der namentlich eine Einschränkung der Solidarhaft der Genossenschaftsmitglieder bezweckt, auf dem Bureau des Hauses niedergelegt sein wird.

* Das Hauptblatt der heutigen Morgen-Ausgabe des „Berliner Börsen-Couriers" ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, confiscirt und auf Grund des Socialistengesetzes (!) verboten worden, nachdem erst wenige Exemplare in die Hände des Publikums gelangt waren. Wie man hört, hat eine Correspondenz aus Paris, deren wesentlicher Inhalt die Uebersetzung eines Artikels des Rochefort'schen „Intransigeant" über den Fürstenmord war, Veranlassung zu der Confiscation gegeben. Die Confiscation wurde mit größter Gründlichkeit durchgeführt. Die mit der Post nach auswärts abgesandten Exemplare mußten auf telegraphische Weisung von allen Postanstalten zurückgehalten werden.

* Der Capitän z. S. Knorr, bisher Oberwerftdirector in Wilhelmshaven, ist zum Chef des Stabes der Admiralität, der Capitän z. S. Stenzel zum Nachfolger Knorr's in Wilhelmshaven ernannt worden.

* Der bisherige Commissarius für die bischöfliche Vermögensverwaltung in Paderborn, Regierungsrath Himly, der dort durch seine loyale Amtsführung auch die Anerkennung der Ultramontanen gefunden hat, wird an Stelle des nach Marienwerder versetzten Regierungsraths Gädeke die commissarische Verwaltung der Diöcese Münster übernehmen.

* Wie der „Voss. Ztg." ein Telegramm aus Naumburg a. S. meldet, hat ein gestern dort versammelter Delegirtentag des Tischlergewerkvereins, auf welchem 63 Ortsvereine mit 3140 Mitgliedern vertreten waren, nach einem Referat des Hrn. Dr. Max Hirsch einstimmig eine Petition gegen das Unfallversicherungsgesetz und die rückläufigen Bestimmungen der Innungsvorlage beschlossen.

Karlsruhe, 20. April. Der Großherzog hat die Entlassungsgesuche des Ministers des Innern, Stößer, und des Justizministers Grimm genehmigt und dem Präsidenten des Staatsministeriums, Turban, das Ministerium des Innern übertragen. Das „Gesetzverordnungsblatt" veröffentlicht eine Verordnung des Großherzogs betreffend die Organisation der oberen Staatsbehörden, durch welche das Handelsministerium aufgehoben und dessen Zuständigkeit dem Ministerium des Innern übertragen wird. Das Ministerium des Großherzoglichen Hauses wird von dem Ministerium der Justiz getrennt und mit dem Präsidium des Staatsministeriums verbunden; das Departement des Cultus und des öffentlichen Unterrichts wird dem Justizministerium zugetheilt. Zum Minister der Justiz, des Cultus und des öffentlichen Unterrichts ist der Oberschulrathsdirector Nock ernannt worden.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 18. April. Der Reichstag hat in Veranlassung eines eingereichten Antrages genehmigt, die Regierung zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, ob es angemessen sein sollte, ein Verbot gegen die Vivisection auszustellen, oder die Ausübung derselben durch Gesetzbestimmungen zu beschränken und einer öffentlichen Controle zu unterwerfen.

Christiania, 18. April. Ueberall in Norwegen ist der Mangel an Regen fühlbar geworden und die Fabriken und Mühlen, welche durch Wasserkraft in Gang gesetzt werden, können kaum weiter arbeiten.

England.

London, 20. April. Londoner Abend- und Morgenblätter ohne Unterschied der Partei sind mit Necrologen und Biographien Lord Beaconsfield's gefüllt und alle bringen Leitartikel, worin der Tod des berühmten Staatsmannes als ein unersetzlicher Verlust für seine Partei und die Nation tief beklagt wird. Der conservative „Globe" und die aristokratische „Morning Post" erscheinen mit Trauerrand. Die „Times" schreibt: „Seit dem Abschluß der langen und denkwürdigen Laufbahn Lord Palmerstons ist keine größere Lücke in den Kreis des englischen politischen Lebens gerissen worden als die, welche durch den Tod Lord Beaconsfield's verursacht worden. Der verstorbene Lord Derby und Lord Russell füllten einen großen Raum in den Augen der Menschen und ihr Name war mit großen Maßregeln verknüpft, aber sie hatten sich vor ihrem Hinscheiden von der activen politischen Führerschaft endgiltig zurückgezogen, und ihre Plätze wurden sofort durch Nachfolger ausgefüllt, die sich ihnen in Fähigkeit und Einfluß zum Mindesten gleichstellten. Aber Lord Beaconsfield starb zu einer Zeit, wo er noch immer der hervorragende Staatsmann der conservativen Partei war, und während er die Aufmerksamkeit des Landes nur in etwas geringerem Grade als Mr. Gladstone selber auf sich zog." Das Cityblatt zollt hierauf den Talenten des Verstorbenen einen hohen Tribut der Bewunderung und schließt einen Rückblick auf seine politische Laufbahn, insbesondere auf den letzten Theil derselben mit folgenden Betrachtungen: „Es ist der höchste Tribut für Lord Beaconsfield's Einfluß auf diejenigen, die mit ihm eng vereinigt waren, daß seit der Katastrophe der letzten allgemeinen Wahl sein Wille und sogar sein Name an Ansehen über die große politische Partei, deren Führer er im Hause der Gemeinen während eines Vierteljahrhunderts gewesen, und deren unbestrittener Chef er 13 Jahre hindurch bis zu seiner Todesstunde gewesen, eher gewann als verlor." — General Sir Frederik Roberts traf gestern mit seinem Stabe vom Cap zurückkehrend an Bord des Postdampfers „Trojan" in Plymouth an und begab sich nach London.

Frankreich.

Paris, 19. April. Der obere Handels-, Ackerbau- und Gewerberath tritt heute zusammen; die Session wird nur kurze Zeit währen, ist aber wichtig, da er sein Gutachten über die Zugeständnisse, die beim Abschluß der Handelsverträge zu machen sind, abgeben soll. — Nach Berichten aus Petersburg haben die Papiere, die man hier in der Wohnung eines kürzlich aus Paris ausgewiesenen Nihilisten mit Beschlag belegte und welche an die hiesige russische Botschaft abgegeben wurden, zahlreiche Verhaftungen in Rußland zur Folge gehabt.

Italien

Rom, 20. April. Der russische Botschafter am Wiener Hofe, Baron von Oubril, hat heute dem Papste unter Ueberreichung eines kaiserlichen Handschreibens die Thronbesteigung des Kaisers Alexander III. notificirt. Später stattete der Botschafter dem Cardinal-Staatssecretär Jacobini und dem Doyen des Cardinalcollegiums, Cardinal Pietro, Besuche ab.

— Der Papst wird Anfangs Mai zwei Consistorien halten, um mehrere Heilige zu canonisiren und mehrere Bischöfe zu ernennen. Der französische Botschafter am Vatican gab eine glänzende Gesellschaft, der mehrere Cardinäle und eine namhafte Anzahl von Prälaten anwohnten.

Portugal.

PC. Lissabon, 10. April. Die Pairskammer hat dem neuen Kabinete in der einzigen Sitzung, die sie nach dessen Ernennung abhielt, keinen sonderlich freundlichen Empfang bereitet. Man spricht in Folge dessen auch schon von einem neuen Pairsschub. Das Oberhaus besteht fast nur aus Mitgliedern, die vom Könige im Interesse der verschiedenen Parteien ernannt wurden, welche sich in der Macht folgten, und so entsteht bei jedem Ministerwechsel die Nothwendigkeit, zu dem wenig erfreulichen Auskunftsmittel eines neuen Pairsschubes Zuflucht zu nehmen. Die Mehrzahl der höheren Beamten, die unter dem Ministerium Braamcamp gedient haben, ist bereits durch andere Functionäre ersetzt worden, von den diplomatischen Vertretern Portugals im Auslande hat indeß bisher blos der Gesandte am Madrider Hofe, Graf Casal Ribeiro, seine Demission gegeben. Doch ist vielfach davon die Rede, daß der neue Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Miguel Martino Dantas, sein Portefeuille bald wieder zurücklegen und auf seinen bisherigen Posten als Gesandter in London zurückkehren werde. Die finanziellen Verhältnisse des Staates consolidiren sich zusehends; die 3procentige Rente hat bereits den Cours von 53 überschritten und die Nachfrage nach derselben wächst in dem Maße, als der Staat die Tilgung der schwebenden Schuld beschleunigt. Die Regierung bereitet einen Gesetzentwurf über die Reform der Colonialverwaltung vor; es ist im Plane, in Gemäßheit der Vorschläge der geographischen Gesellschaft an den afrikanischen Küsten Culturstationen zu errichten, welche die Negerstämme der Civilisation zugänglicher machen sollen. — Die jüngsten Ereignisse in Lissabon sind bedeutend übertrieben worden. Es ist wohl zweifellos, daß die republikanische Partei in den letzten Jahren sehr gewachsen ist, aber sie bewegt sich augenblicklich noch in den Grenzen der theoretischen Propaganda und rechnet vielleicht auf die Zukunft und auf die Verwickelungen, welche aus den Bestrebungen der verschiedenen monarchischen Parteien erwachsen könnten.

Rußland.

Petersburg, 19. April. Wenn Baranoff wirklich zurücktritt — schreibt man der „K. Z." — so geschieht es nur deshalb, weil er in der kurzen Zeit seit Antritt des Amtes als Stadthauptmann seine Gesundheit gänzlich aufgerieben hat, so daß er jetzt täglich zwei Mal nervenstärkende Bäder brauchen muß. Man glaube aber nicht, daß der Kaiser ihm auch nur den kleinsten Theil seiner Gunst entzogen hat; es ist sehr wahrscheinlich, daß Baranoff noch zu höheren Stellungen gelangt. Persönlich glaube ich nicht recht an das Scheiden des Stadthauptmanns, es sei denn, daß der Posten überhaupt eingehe, wie es früher bestimmt wurde. Der schnelle Wechsel wäre doch zu unvermittelt; man hatte sich vorgenommen, gerade dieses verderbliche System, an dem Rußland schon so lange krankt, über Bord zu werfen. Loris-Melikoff scheint den früheren Verdruß und Aerger überwunden zu haben; er steht mit dem Kaiser ausgezeichnet, [illegible] ist gespannt darauf, welche Rolle er bei den [illegible] warteten Umwälzungen im Ministerium spielen w[illegible] ob er Minister des Innern bleibt oder seinen ihm [illegible] sagenderen Posten behält. Der Kaiser und [illegible] Kaiserin sind hauptsächlich auf Melikoff's Rath [illegible] Gatschina gezogen; es wurde Anfangs erwartet, [illegible] Kaiser werde nach Peterhof, nach Zarskoje-Selo ziehen, aber an das kaiserliche Schloß in Gatschina, einer Stadt an der Warschauer Bahn, dachte Niemand, da es schon viele Jahre unbewohnt ist. Deshalb eben wurde es gewählt. Die andern Schlösser werden scharf überwacht und die Fundamente nachgesehen. An der sogenannten steinernen Brücke in der Erbsenstraße, die zum Zarskojeschen Bahnhof führt, wurden seit mehreren Tagen Taucher-Arbeiten im Canal vorgenommen, das Eis aufgehauen und der Grund wahrscheinlich nach Torpedos untersucht. Ob etwas gefunden worden, ist unbekannt; es muß aber über unterirdische Minen oder Aehnliches eine glaubhafte Meldung eingelaufen sein, denn seit zwei Tagen schon ist man beschäftigt, links neben der Brücke in das Pflaster einzuhauen und nachzugraben. Bei einem Mützenmacher, der dicht neben der Brücke am Canal im Kellergeschoß einen Laden hat, sind Nachforschungen angestellt worden, man hat tief eingegraben und die Arbeiten durch Wegesperrungen abgeschlossen. Die Nihilisten sollen Drohproclamationen gegen den Kaiser wegen der Hinrichtungen veröffentlicht haben, während sie vor Kuzrem noch sagten, man brauche den Winterpalast und den Anitschkinpalast gar nicht zu untergraben und elektrische Vorrichtungen anzubringen, denn der Kaiser habe ja Zeit, sich ihre Forderungen zu überlegen. — Auf das bekannte Dementi der „Agence Russe" zurückkehrend, kann ich nach weiteren Erkundigungen noch hinzufügen, daß die Verhaftung des Großfürsten Nikolai Konstantinowitsch unter Erregung viel größern Aufsehens vorgenommen worden ist, als ich anfänglich wußte. In der Nacht ist der Prinz sogar mittelst besondern Zuges aus Sablino fort nach Pawlowsk geschafft worden, so daß das ganze Bahnpersonal und der ganze Ort die Geschichte schon am nächsten Tage wußte. Der von der „Agence" als geisteskrank bezeichnete Großfürst sitzt in sicherem Gewahrsam.

* Der „Pol. Corr." schreibt man aus Petersburg, 15. April: Viel Aufsehen verursachte die Nachricht von den Erdarbeiten, die in der Umgebung des Winter- und des Anitschkow-Palastes, den Aufenthaltsorten des Kaisers vor seiner Reise nach Gatschina, vorgenommen werden. Die Erdarbeiten haben den Zweck, die Paläste mit eisernen Netzen zu umgeben, ähnlich denjenigen, mit welchen seit den neuesten Erfindungen die Kriegsschiffe zum Schutze gegen Torpedos umgeben werden. Solche Netze sollen die Anlage unterirdischer Minengänge unmöglich machen.

* In Bezug auf die Hinrichtung der Kaisermörder schreibt man der „Schl. Z." aus Petersburg: „. . . . Sie haben keinen Begriff von der Furchtbarkeit der Hinrichtung. Dieselbe übertraf alles Grausige, was mir je in meinem Leben begegnet ist, und ich sah dem grauenhaften Acte aus nächster Nähe zu. Die Scene mit Michailoff, welcher zweimal, nachdem er in der Schlinge hing und die Treppe ihm fortgezogen worden war, auf den Bretterboden des Schaffots stürzte, weil der Henker betrogen und alte Stricke gekauft hatte — nebenbei recht bezeichnend für unsere Verhältnisse —, war so grauenerregend, daß die Zuschauer, die fast vollzählig versammelten Offiziere unserer braven Garden voran, in Rufe des Schreckens, des Entsetzens und des empörtesten Unwillens ausbrachen. Die Sache verhielt sich so, daß, als der Unglückliche zum zweiten Male niederstürzte und sich in wahnsinniger Angst und Entsetzen auf dem Schaffot herumwälzte, der Henker, dieses Thier in Menschengestalt, der selbst bereits drei Morde begangen, neben ihm niederkniete und ihn mit seinen Händen erwürgte, während die Knechte die neuen Stricke aufhingen, an welche dann die Leiche geknüpft wurde. Nun stellen Sie sich das Entsetzen der drei anderen hinter Michailoff an die Reihe kommenden Verbrecher vor, besonders das der Perowskaja, der Michailoff dicht vor die Füße fiel. Die Hemden, die den zu Hängenden über den Kopf gezogen wurden, sind nämlich durchsichtig. Sie können Alles sehen, nur das Publikum kann nicht ihre Züge erkennen. Der Henker, es existirt nur der eine für ganz Rußland, erhält für jede Hinrichtung 40 Rubel, für diese also 200. Wegen der Sache mit Michailoff hat er 100 Peitschenhiebe erhalten . . . ."

Amerika.

Rio de Janeiro, 1. April. Der Justizminister benachrichtigte eine ihm ihre Aufwartung machende Deputation, daß die Regierung entschlossen sei, das Indianersklavereisystem zu unterdrücken und alle diejenigen zu bestrafen, die am Amazonenstrom Sklaven halten. Die Provinz Parana hat entschieden, alle in der Provinz eingeführten Sklaven mit einer Steuer von 2000 Milreis zu belegen. Heftige Regengüsse haben im ganzen Lande stattgefunden, mit Ausnahme im äußersten Süden, und die Saaten sind in gedeihlichem Zustande.

Danzig, den 22. April.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Sonnabend, 23. April.] Etwas wärmeres Wetter mit schwacher Luftbewegung. Keine erheblichen Niederschläge. (Nachdruck verboten.)

* Ueber neue Bergstürze an den Weichselufern im Bezirk Marienwerder wird dem „Schiff" aus Graudenz von einem dortigen Schiffer geschrieben: „Die Mewer Berge werden bei jedem Hochwasser vom Strom unterspült und stürzen dann in's Wasser. Zwei Bergstürze von nicht großer Bedeutung haben sich vor Kurzem ereignet; ein großer Bergsturz wird aber in einigen Wochen oder Monaten erfolgen, je nachdem das Wetter trocken oder naß, der Wasserstand hoch oder niedrig ist. Der Berg ist schon vom Strom so unterspült, daß er überhängt. Befindet sich der Fährbesitzer mit dem Fährprahm in der Nähe, wenn der Berg rutscht, so ist er mit seinen Leuten und allen auf der Fähre befindlichen Personen, Fuhrwerken u. s. w. verloren. Es wird hiermit jeder Schiffer gewarnt, in der Nähe der Berge über Nacht vor Anker zu gehen. An den Wesseler Bergen ist vor Kurzem ein großer Bergsturz erfolgt; in der halben Höhe des Berges liegt noch in der ganzen Länge des Bergsturzes die Bergkrone mit den Bäumen, die durch den Bergsturz mitgerissen wurden. Wie viele tausend Centner Sand hier in die Weichsel gelangt sind, kann beurtheilen, wer auf den Wesseler Berg geht und sich die Sachlage ansieht. Binnen zwei, höchstens drei Monaten indessen wird der Strom diese gebliebene Hälfte des Berges ebenfalls in die Weichsel gerissen haben und Tausende Centner Sand werden wiedernm im Strome gebettet sein, um bei niedrigem Wasserstand als Sandbänke an einer vielleicht eine Meile entfernten Stelle aufzutauchen. Die [illegible]massen wälzen sich aber in einiger Zeit unfehlbar [illegible] Danziger Weichsel, wodurch die in genügen[illegible] und Tiefe hergestellte Fahrrinne in der [illegible] Weichsel, welche wir den vor langen Jahren [illegible] Befestigungen der Ufer und Berge [illegible] guten Baumethode verdanken, wieder [illegible] verengt werden kann. Wir Stromschiffer [illegible] fühlen uns der Danziger Regierung [illegible] Regulirung der Weichsel zu großem Danke [illegible]."

[illegible] Die französische Regierung hat auf amtlichem [illegible] die Mittheilung nach Berlin gelangen lassen, [illegible] sie ihrerseits Anordnungen getroffen, um den Vertrieb von Weinen, einheimischen wie fremden, welche eine Menge von mehr als 2 Gramm schwefelsaures Kali auf das Liter enthalten, vom Monat August cr. ab in Frankreich zu verhindern. Die französische Regierung hat daran den Wunsch geknüpft, daß auch in Deutschland diese Maßnahme zu allgemeiner Kenntniß gebracht werde. Der Handelsminister ist diesem Wunsche entgegen gekommen, indem derselbe den Handelsvorständen Kenntniß davon gegeben hat.

* Wenn ein Erblindeter einen Wechsel unterschreibt, so ist der Wechsel nur dann giltig, wenn die Unterschrift notariell und durch Zeugen bescheinigt wird.

* An der am zweiten und dritten Pfingstfeiertage in Danzig stattfindenden Jahres-Versammlung des hansischen Geschichts-Vereins werden sich, wie die „Th. Z." schreibt, auch aus Thorn eine Anzahl Freunde dieser Geschichtsforschung betheiligen. Es ist der Wunsch aufgetaucht, daß zum Pfingstfeste eine Dampferfahrt nach Danzig veranstaltet wird. In diesem Falle würde die Betheiligung jedenfalls eine sehr rege sein.

-y- In der gestrigen General-Versammlung des Gewerbevereins wurden zu Revisoren der Vereinsrechnung die Herren Stadtrath a. D. Lemcke, Gerichtssecretär Gaul und Telegraphendirector a. D. Suckau, zu Revisoren der Rechnung der Hilfskasse die Herren Kaufmann Kawalki und John Meyer gewählt. Hierauf wurde der Etat für das nächste Vereinsjahr in folgender Weise festgestellt: Einnahme: Beitrittsgelder 60 ℳ, Beiträge 2250 ℳ, Vermiethungen 2690 ℳ, Subventionen 1100 ℳ, Schulen überdies 720 ℳ, Hilfskasse 10 ℳ. Ausgaben: Zinsen 1889,60 ℳ, Steuern und Abgaben 444,16 ℳ, Insertionen und Druckkosten 250 ℳ, Vereinsbote 125 ℳ, Centralverein 97,50 ℳ, Stiftungsfest 150 ℳ, Bibliothek 450 ℳ, Schulen 2000 ℳ, Vorträge und Ausflüge 200 ℳ, Baulichkeiten und Mobiliarunterhaltung 935 ℳ, Dispositionsfond des Vorsitzenden 25 ℳ, Amortisationsfond 63 ℳ, insgemein 200,74 ℳ (wie die Einnahmen zusammen 6830 ℳ). Sollten die von Staat und Commune erwarteten Subventionen die angenommene Höhe von 1100 ℳ nicht erreichen, so müssen die Ausgaben für die Schulen auf 1500 ℳ eingeschränkt werden. — Nach längerer Debatte über bauliche Veränderungen am Vereinshause wurde die Sitzung und damit die Wintersaison 1880/81 geschlossen. Während des Sommers sollen nur alle 4 Wochen Bibliothekstunden abgehalten werden.

[Polizeibericht vom 22. April.] Verhaftet: der Arbeiter S. wegen Diebstahls, der Invalide T., Arbeiter D. und F. wegen groben Unfugs, Lohndiener G wegen Körperverletzung, 75 Obdachlose, 6 Bettler, 8 Dirnen, 1 Betrunkener. — Gestohlen: der unverehel. K. ½ Scheffel Steinkohlen; eine kupferne Kasserolle und eine Kanne sind als gestohlen angehalten, der unbekannte Eigenthümer wolle sich im Criminal-Bureau, Ankerschmiedegasse Nr. 19, melden; aus einem Materialien-Schuppen in Neufahrwasser: 1 Bahn Tauwerk 8 Centm., 2 Bahnen Tauwerk 4 und 5 Centm., 1 Bahn 13 Centm. stark; dem Dienstmädchen B. ein Fünfmarkschein; dem Handelsmann R. auf dem Wege von Czechoczin nach Putzig durch Straßenraub 1 Portemonnaie mit 4 Doppelkronen, 58 ℳ in Silber und einigen Nickelmünzen. — Verschwunden ein schwarzer Newfoundländer mit kleiner weißer Bläße auf der Brust, auf den Namen Pluto hörend. — Gefunden ist eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand, Stahlkette und Denkmünze von Anhalt Bernburg, abzuholen vom Schuhmacherlehrling Adolph Jung, Ohra Nr. 275.

Gestern Vormittag warf auf der Nonnengasse der Knabe T. den Knaben P. mit einem Schieferstück, welches dem letzteren ins Gesicht flog und eine so tiefe Wunde zwischen den Augen beibrachte, daß er zur Erlangung ärztlichen Beistandes nach dem Stadtlazareth gebracht werden mußte. — Der Maurergeselle J. in Schellingsfelde hat sich heute Morgen in seiner Scheune — anscheinend in einem Zustande von Geistesstörung — erhängt.

□ Aus dem kleinen Werder, 21. April. Heute gegen 3 Uhr Nachm. brannte das Wohnhaus nebst Stall des Majors K. in Sandhof total nieder. Das Feuer griff mit einer rasenden Schnelligkeit um sich, so daß nur wenig gerettet werden konnte. Daß bei dem zur Zeit wehenden starken Sturme nicht noch die nächstliegenden Gebäude vom Feuer ergriffen wurden, ist fast ein Wunder. — Im Pfarrhause zu P. haben Diebe aus der Räucherkammer 4 Seiten Speck und einige Schinken gestohlen.

Elbing, 21. April. Das Schreckgespenst des Flecktyphus will uns noch immer nicht verlassen. Es kommen noch häufig neue Erkrankungen vor, aber glücklicher Weise nur bei den von außerhalb hierher gewanderten Landstreichern und Vagabonden. Seit dem Tage des Ausbruchs dieser Krankheit — 29. Januar d. Js. — sind nur wenige Fälle bei den hier seßhaften Personen vorgekommen, im Allgemeinen ist indeß leider eine Steigerung in der Zahl der Kranken zu registriren. Im Ganzen waren von genanntem Tage ab bis zum 16. d. Mts. 70 Personen am Flecktyphus erkrankt, von welchen 2 gestorben sind, während 39 als genesen entlassen werden konnten und die übrigen 29 sich zur Zeit noch in ärztlicher Behandlung befinden. — Der auf der Werft des Herrn Commerzienrath Schichau erbaute Seedampfer „Oldenburg" hat heute früh die Reise nach seinem Bestimmungsorte angetreten. Der „Oldenburg" gehört mit zu den größten Dampfern, die hier auf der genannten Werft gebaut sind. (Elb. Z.)

♀ Stuhm, 21. April. Am 19. d. M., Nachmittags, hatten wir hier in diesem Jahre das erste Gewitter. — Die hiesige Suppenküche hat jetzt ihre so segensreiche Thätigkeit eingestellt. Es sind in 58 Tagen 9145 Portionen vertheilt worden; davon wurden nur 145 verkauft, die übrigen unentgeltlich verabfolgt. — An Communalsteuer werden hierselbst 350 % der Klassen- und Einkommensteuer pro 1881/82 erhoben. Die Communalsteuerrolle weist 783 Censiten nach; das Soll der Communalsteuer beträgt 16 509 ℳ. — Die Typhuskrankheit ist in unserem Kreise in Folge des jetzt so starken Zuzuges von fremden Arbeitern zum Bahn- und Chausseebau im steten Zunehmen begriffen und werden bereits alle nothwendigen Vorsichtsmaßregeln getroffen, um einer Weiterverbreitung in Orte, die bis jetzt frei sind, entgegen zu treten.

-w- Aus dem Kreise Stuhm, 21. April. Die Meliorations-Arbeiten auf dem Wege von Grünhagen nach Willenberg sind nunmehr beendet und die genannte Strecke ist mit dem heutigen Tage dem öffentlichen Verkehr übergeben worden — Ein recht dreister Diebstahl wurde in vergangener Woche bei dem Bierfahrer Z. zu Barlewitz verübt. Die Diebe verbarrikadirten vorerst die Eingänge des Z.'schen Wohnhauses, erbrachen dann den in unmittelbarer Nähe des Hauses gelegenen Stall, entwendeten daraus eine Ziege und entfernten sich demnächst wieder in aller Gemüthsruhe, nachdem sie noch die Barrikaden sorgfältig beseitigt. — Am 15. d. Mts. entstand unter den Chausseearbeitern bei Altmark Streit, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete. Sehr viele Personen liegen in Folge der erhaltenen Messerstiche krank darnieder; unter Anderem wurde einem Manne fast die ganze Kinnlade gespalten — Der Kreisausschuß ist im verflossenen Geschäftsjahre nach Ausweis des Verwaltungsberichts zu 13 Sitzungen zusammengetreten und hat in denselben in nichtöffentlicher Berathung 377 Vorträge erledigt, in öffentlicher mündlicher Verhandlung in 47 Streitsachen Entscheidung gefällt.

♒ Strasburg, 21. April. Wie sehr das Publikum die Verdienste eines pflichttreuen und gefälligen Beamten zu schätzen weiß, hat gestern das Begräbniß des hierselbst am ersten Osterfeiertage verstorbenen Postsecretärs Röckner bewiesen. Der mit 4 Rappen bespannte und von 4 Postillonen in Galauniform geführte Leichenwagen war von 12 Unterbeamten der Post in neuester Uniform umgeben, welche den Sarg vom Wagen bis zur Gruft trugen. Dann folgten die aus weiter Ferne hierher geeilten Eltern und Schwiegereltern; nach diesen eine große Zahl von Leidtragenden aller Stände und Confessionen. Eine ganze Reihe von Wagen beschloß den langen Zug, welcher auf das in den Straßen weilende Publikum den tiefsten Eindruck machte. — Der zum Chef der hiesigen Schützengilde gewählte Landrath Jaeckel hat sich, nachdem eine zu diesem Zwecke gewählte Deputation ihn gestern darum gebeten, bereit erklärt, dieses Amt zu übernehmen. Der Gewählte ist gleichzeitig Leiter des von ihm gegründeten hiesigen Kriegervereins.

○○ Osterode, 21. April. Mit dem 1. Mai soll ein kleines Dampfboot auf dem Drewenz-, dem Pausen- und dem Schillingsee sowohl zu Vergnügungstouren als auch zum Schleppen von Kanalbooten in Betrieb gesetzt werden.

Königsberg, 21. April. Die etwa 90 dem ostpreußischen milchwirthschaftlichen Verein bis jetzt beigetretenen Mitglieder werden sich am 30. April in Königsberg versammeln, um die Statuten festzustellen und den Vorstand zu wählen. — Die hiesigen Volksküchen, welche während des Winters so wohlthätig für die arme Bevölkerung gewirkt, haben nun sämmtlich ihre Thätigkeit eingestellt. (K. H. Z.)

Labiau, 19. April. Heute kam das erste Passagierdampfboot („Rapid"), mit Passagieren besetzt, von Königsberg hier durch, und konnte ungehindert seinen Cours nach Tilsit fortsetzen. Am Sonnabend hatte „Rapid" zwar auch eine Fahrt hierher unternommen, mußte aber nach Königsberg zurückkehren, weil die Bahn nach Tilsit noch nicht frei war. Die Wasserstraße nach Memel wird man erst mehrere Tage später benutzen können, denn in der Mitte des Haffes soll noch kernfestes Eis lagern. (K. H. Z.)

Memel, 20. April. Heute früh 8 Uhr, während ein heftiger Weststurm mit Schneeböen tobte, versuchte unter andern Schiffen auch ein einmastiges Fahrzeug unseren Hafen zu erreichen. Es wurden die nöthigen Signale gegeben, um dasselbe in den Hafen zu leiten. Das Schiff führte aber zu wenig Segel, um den Anweisungen nachkommen zu können, und als es ungefähr in der Mitte des Fahrwassers war, brach eine hohe See über das Fahrzeug, schlug die Luken auf und riß den Mann vom Steuer fort, worauf ein zweiter sofort das Steuer ergriff; eine kurz darauf überbrechende See aber füllte das Fahrzeug mit Wasser und machte es sinken. Lootsen-Commandeur Krüger eilte sofort mit mehreren Lootsen zum Strande, um Hilfe zu leisten. Dort angekommen, war jedoch nichts mehr vom Fahrzeug und Besatzung zu sehen und es hat dieselbe, vermuthlich aus 3—4 Mann bestehend, leider ihren Tod in den Wellen gefunden. Man nimmt an, daß das verunglückte Schiff ein mit Steinen beladenes Tolkemitter Fahrzeug gewesen. Es führte eine rothgestrichene Stagfock, die Spitze des Mastes war weiß gestrichen. Heute Nachmittag ½3 Uhr ist noch ein zweites Tolkemitter Fahrzeug, ebenfalls mit Steinen beladen, in der Nähe der Nordermoole gekentert und leider auch von diesem Fahrzeug die aus 3—4 Mann bestehende Besatzung ertrunken. (M. Dampfb.)

* Dem Regierungsrath z. D. Springer in Gumbinnen ist der Charakter als Geh. Regierungsrath verliehen worden.

* Dem landwirthschaftlichen Centralverein für Littauen und Masuren sind zur Förderung seiner Zwecke für das Jahr 1881/82 Staatsbeihilfen im Gesammtbetrage von 45 550 ℳ bewilligt worden.

* Wie bereits in der Morgen-Ausgabe kurz erwähnt ist, starb vor einigen Tagen in Berlin eines der ältesten Mitglieder der parlamentarischen Fortschrittspartei, der Justizrath Schwarz, in der sechsten und siebenten Legislaturperiode von 1862 bis 1863 Mitglied des Abgeordnetenhauses für den Wahlkreis Tilsit-Niederung. Der Tod erlöste ihn von langjährigen schweren Leiden. Der Verstorbene war früher ein sehr beschäftigter und hochangesehener Rechtsanwalt in Insterburg, wo er namentlich auch in politischen Prozessen mit vielem Geschick und mehrmals mit bestem Erfolge als Vertheidiger auftrat.

Bromberg, 21. April. Am 16. d. M. gerieth bei Nothwendig, in der Nähe von Filehne, die dem Fürsten von Hohenzollern gehörige Forst in Brand. Wie der „Nm. Ztg." mitgetheilt wird, berechnete man bis zum 18. d. den angerichteten Schaden auf ca. 60 000 ℳ (ca. 2000 Morgen Wald)

⊡ Schneidemühl, 21. April. Neulich wurde von hier aus mit einer Locomotive eine Probefahrt gemacht, welche versuchsweise mit einer eigenthümlichen Vorrichtung versehen war, um die Fahrgeschwindig-

keit zu messen. Es ist an der Hauptaxe der Maschine ein gezahntes Rad befestigt, welches, in ein anderes eingreifend, einen gewöhnlichen Regulator, wie er zumeist bei stehenden Dampfmaschinen vorkommt, in Bewegung setzt. Die Drehungen dieses Regulators übertragen sich auf ein messendes Zeigerwerk, welches vorn auf der Maschine angebracht ist. Dasselbe setzt den Locomotivführer in den Stand, die Schnelligkeit, mit welcher die Locomotive sich fortbewegt, auf das Genaueste zu beobachten. Zugleich wird der Apparat durch einen Papierstreifen controlirt, auf welchem ein Stift die Fahrgeschwindigkeit verzeichnet. Diese Einrichtung wird sich jedenfalls bewähren. Hier soll sie zunächst auf der Secundärbahn Posen-Schneidemühl-Neustettin Verwendung finden. An nebligen Tagen und an finstern Winterabenden wird diese Einrichtung von besonderem Vortheile sein. Das Ganze, wie ein rechtwinklig gebogenes Rohr aussehend, ändert an dem Aussehen der Locomotive nur wenig und macht einen gefälligen Eindruck.

Vermischtes.

Berlin, 21. April. Professor Gustav Richter, welcher längere Zeit durch ein gichtisches Leiden, das ihm große Schmerzen verursachte, an das Zimmer und zeitweise an das Bett gefesselt war, konnte am zweiten Ostertage zum ersten Male wieder eine Ausfahrt unternehmen. Ende Mai begiebt sich der Künstler zu einer Kur nach Karlsbad.

* Fräulein Tagliana, die noch bis zum 31. Dezbr. an unsere Bühne gefesselt ist, wird im Juni des nächsten Jahres ganz von der Bühne zurücktreten. — Director Emil Hahn, welcher bekanntlich die Leitung des Victoriatheaters am 1. Mai seinem Collegen Ernst aus Köln übergiebt, wird zur selben Zeit die Leitung des ihm gehörigen, bisher an Hrn. Claar verpachtet gewesenen Residenztheaters übernehmen. — Auch das Residenz-Theater-Ensemble wird sich gleich dem des benachbarten Wallner-Theaters, aber einen Monat später als dieses, westwärts wenden. Das Stadttheater in Frankfurt a. M. wird nämlich seine Mitglieder für den Monat Juni beurlauben und dafür den Frankfurtern Gelegenheit bieten, sich an dem ausgezeichneten Ensemblespiel unseres Residenztheaters zu ergötzen. Frau Claar-Delia und, wie es heißt, auch Frau Niemann-Raabe (natürlich als „Cyprienne") werden die zu erwartenden Lorbeeren mit den Berliner Gästen theilen.

Spandau, 19. April. Der „Anz. f. d. Havell." berichtet: Als am Sonnabend der Kronprinz mit seinem Sohne, dem Prinzen Heinrich, sich hier in der Stadtforst zur Jagd befand, entstand gerade in der Nähe der Stelle, wo beide auf dem Schnepfenanstand standen, auf nicht aufgeklärte Weise ein Waldbrand. Der Kronprinz griff kräftig mit an, den Brand zu dämpfen, indem er einen Spaten in die Hand nahm und fleißig Sand schippte. Der Prinz Heinrich, welcher sich in einem einfachen Jagdanzug befand, wurde von einigen Arbeitern, welche sich gerade in der Nähe befanden, gefragt, wer er sei, worauf er antwortete, er gehöre zum Kronprinzen. Als nun Letzterer beim Ausbruche des Brandes seinen Sohn, welcher in einiger Entfernung sich befand, mit den Worten: „Heinrich, Heinrich" herbeirief, beeilten sich die Arbeiter, welche keine Ahnung davon hatten, daß dies der Sohn des Kronprinzen sei, ebenfalls „Heinrich, Heinrich, Sie sollen einmal herkommen", zu rufen. Der Prinz betheiligte sich dann gleichfalls an der Unterdrückung des Brandes, indem er, wie sein Vater, zum Spaten griff. Beide, Vater und Sohn, erquickten sich dann an einer vom Oberförster Kanzler dargebotenen Weißen, worauf sie ihre Rückfahrt nach Berlin antraten.

Köln, 21. April. Nunmehr sind die Abrüstungsarbeiten am Dome soweit fortgeschritten, daß der nördliche Hauptthurm in gleicher Ausdehnung (vier Etagen hoch) wie sein südlicher Nachbar über dem Gerüste emporragt. Nur in der Mitte des Balkenwerks befinden sich noch Reste der beiden Gerüstetagen, deren Niederlegung seit einigen Wochen betrieben wird. Die beiden riesigen, mit den mächtigen Kreuzblumen geschmückten Thurmtheile gestatten schon jetzt einen Schluß auf die Pracht-Riesenhelme, welche, nach und nach von ihrer Hülle befreit, vor das Auge des Beschauers hintreten, aber erst in ihrer ganzen Schönheit wirken werden, wenn die kleinen Thürmchen, aus deren Mitte die Helme emporstreben, ebenfalls vom Balkenwerke befreit, vollständig sichtbar sind.

London, 20. April. Die Saison der italienischen Oper im Coventgarden-Theater wurde gestern Abend mit Verdi's „Aïda" eröffnet, in welcher Oper Frl. de Reszke die Titelrolle und der französische Tenor Vergeret den Rhadames mit bedeutendem Erfolge sangen.

* Berichten aus Bagdad zufolge hat sich die Pest nicht über den Sanitäts-Cordon hinaus ausgedehnt, aber wüthet verheerend in den von der Epidemie heimgesuchten Districten. 4000 Einwohner haben Nedjeb verlassen und campiren in gesunden Ortschaften. Nedjeb und Djubara wurden am 8. d. M. den Flammen übergeben. Die Krankheit hat einen höchst bösartigen Charakter angenommen; die von ihr ergriffenen Personen sterben binnen 10 Stunden.

* In Prag starb am 15. April der Musikschriftsteller Franz Ulm. Er war ehemals auch als Pianist thätig und begleitete Ole Bull auf dessen Kunstreisen durch Deutschland und Rußland. In Prag fungirte Ulm als Musiklehrer und Musikreferent.

* Die Civilisation der Bulgaren schreitet fort. Der Stadtrath von Sofia hat beschlossen, auf Kosten der Commune ein Theater zu erbauen.

* Marie Geistinger hat, wie man aus Newyork mittheilt, die Absicht, in der nächsten Saison selbst die Direction des Thalia-Theaters in Newyork, an welchem sie jetzt mit beispiellosem Erfolge gastirt, zu übernehmen. Vorher wird die Künstlerin indessen noch nach Deutschland zurückkehren, um durch Neu-Engagements die Lücken zu füllen, welche in der Gesellschaft vorhanden sind.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. April.

		Crs. v. 21.			Crs. v. 21.
Weizen, gelb			Ung.6%Gold-		
April-Mai	223,50	226,00	rente	100,50	100,50
Juni-Juli	221,50	224,00	H.Orient-Anl	60,20	59,70
Roggen			1877erRussen	94,70	94,40
April-Mai	212,50	214 70	1880er „	75,70	75,20
Sept.-Okt.	176,50	179,50	Berg.-Märk.		
Petroleum pr.			St.-Act.	114,30	114,60
200 ℔			Mlawka Bahn	94,50	94,90
April	25,50	25,50	Lombarden	192,50	193,50
Rüböl			Franzosen	536,50	538,00
April-Mai	53,30	53,20	GalizierSt.-A	122,70	121,20
Sept.-Oct.	55,50	55,50	Rum.6%St.A.	99,00	98,90
Spiritus loco	53,20	53,30	Cred.-Actien	549,50	554,00
April-Mai	54,30	54 40	Disc.-Comm.	186,75	186,75
			Deutsche Bk.	154,60	154,50
4% Consols	101,90	101,90	Laurahütte-Actien	—	111 60
3½% Wstpr. Pfandbr.	92,00	92,00	Oestr. Noten	173,50	173,50
4% Westpr.			Russ. Noten	209,10	208,90
Pfandbr.	100,50	100,75	KurzWarsch.	208,50	208,20
4½% Wstpr.			Kurz London	—	20,48
Pfandbr.	102,70	102,90	Lang London	—	20,36

Fondsbörse: schwankend.

Hamburg, 21. April. **Getreidemarkt.** Weizen loco fest, auf Termine höher. — Roggen loco fest, auf Termine besser. — Weizen per 1000 Kilo per April-Mai 216,00 Br., 215,00 Gd., per Juli-August 216 Br., 215 Gd. — Roggen per 1000 Kilo per April-Mai 203 Br., 201 Gd., per Juni-Juli 187 Br., 185 Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl fest, loco 55,00, per Mai 55. — Spiritus geschäftsl., per April 45⅝ Br., per Mai-Juni 45½ Br., per Juni-Juli 45¾ Br., per Juli-August 46¼ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 8,00 Br., 7,70 Gd., per April 7,60 Gd., per August-Dez. 8,00 Gd. — Wetter: Bedeckt.

Bremen, 21. April. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,60—7,55 bez., per April 7,60—7,55 bez., per Mai 7,65 Br., per Juni 7,75 Br., per August-Dezember 8,25 bez.

Frankfurt a. M., 21. April. Effecten-Societät. Credit-Actien 275⅜, Franzosen 268¼, Galizier 242¼, österr. Silberrente 67¾. do. Papierrente 66⅝, II. Orientanleihe 60, III. Orientanleihe 59½. Schwächer.

Amsterdam, 21. April. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen per November 295. Roggen per Mai 253, per Oktober 211.

Antwerpen, 21. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 20 bez. und Br., per Mai 20 Br., per September-Dezember 21 bez. und Br. Steigend.

Antwerpen, 21. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen fest. Hafer still. Gerste behauptet.

Paris, 21. April. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per April 29,75, per Mai 29,40, per Mai-August 29,10, per September-Dezember 27,60. — Roggen fest, per April 23,75, per September-Dezember 19,75. — Mehl behpt., per April 63,60, per Mai 63,75, per Mai-August 63,25, per Sept.-Dezbr. —. — Rüböl behauptet, per April 72,00, per Mai 72,50, per Mai-August 73,25, per Septbr.-Dezbr. 75,00. — Spiritus fest, per April 59,25, per Mai 59,75, per Mai-August 60,00, per Septbr.-Dezbr. 58,50. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 21. April. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 84,50, 3 pCt. Rente 83,00, Anleihe de 1872 119,97½, Italien. 5 pCt. Rente 89,60, Oesterr. Goldrente 81⅛, Ungar. Goldrente 101¼, Russen de 1877 95⅜, Franzosen 670,00, Lombard. Eisenb.-Actien 248,75, Lomb. Prioritäten 279, Türken de 1865 15,00, 6 pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 747,00, Spanier exter. 21¾, inter. 20 1/16, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 654, Societe generale 700, Credit foncier 1635, Aegypter 384, Banque de Paris 1222, Banque d'escompte 810, Banque hypothecaire 690, III. Orientanleihe 61⅛, Türkenloose 55,50, Londoner Wechsel 25,32.

Paris, 21. April. Bankausweis. Zunahme. Baarvorrath 6 930 000 Frcs., Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 7 513 000 Frcs., Notenumlauf 6 512 000 Frcs., Guthaben des Staatsschatzes 12 817 000 Frcs. Abnahme. Gesammt-Vorschüsse 3 668 000 Frcs., Laufende Rechnungen der Privaten 5 596 000 Frcs.

London, 21. April. Consols 100 3/16. Preußische 4% Consols 100¼. 4% bairische Anleihe 99½. 5% Ital. Rente 89. Lombarden 9⅞. 3% Lombarden alte 10⅞. 3% Lombarden neue —. 5% Russen de 1871 90½. 5% Russen de 1872 90. 5% Russen de 1873 92¼. 5% Türken de 1865 15. 5% fundirte Amerikaner 104½. Oesterr. Silberrente 67¾. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente 99⅞. Oesterr. Goldrente 79¾. Spanier 21⅞. 6% unif. Aegypter 76¼. — Silber —. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,67. Wien 11,95. Paris 25,57. Petersburg 24. Platzdiscont 2⅝ pCt.

Glasgow, 21. April. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh. 11 d.

Liverpool, 21. April. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Matt. Middl. amerikanische Mai-Juni-Lieferung 5 29/32, Juni-Juli-Lieferung 5 31/32 d.

Petersburg, 21. April. Wechsel London, 3 Monat 24 9/16. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 209¾. Wechsel Amsterdam, 3 Monat 124. Wechsel Paris, 3 Monat 260. Russ. Prämien-Anl. de 1864 (gestplt). 223¼. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 216¼. Russ. Anl. de 1873 137¾. Russ. Anleihe de 1877 142. ½-Imperials 7 99, Große russische Eisenbahnen 259. Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 131. 2. Orientanleihe 92⅝. 3. Orient-Anleihe 92⅝. Privatdiscont 4½ pCt. — Productenmarkt. Talg loco 54,00, per August 56,00. Weizen loco 17,00. Roggen loco 13,60. Hafer loco 6,10. Hanf loco 31,40. Leinsaat (9 Pud) loco 16,60. Wetter: Heiter.

Newyork, 20. April. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 93⅝. Wechsel auf London 4,81. Wechsel auf Paris 5,25⅝. 5 pCt. fund. Anleihe 102⅞. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 114¾. Erie-Bahn 45¾. Central-Pacific 115¼. Newyork-Centralbahn 142¾. Chicago-Eisenbahn 133½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10¾, do. in New-Orleans 10½, Petroleum in Newyork 7¾ Gd., do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificats — D. 82 C. Mehl 4 D. 60 C. Rother Winterweizen 1 D. 26 C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 24¾ C., do. per Mai 1 D. 22½ C., per Juni 1 D. 21½ C. — Mais (old mixed) 60 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7¼, Kaffee (Rio-) 12. Schmalz (Marke Wilcox) 11⅞, do. Fairbanks 11⅝, do. Rohe u. Brothers 11⅞. Speck (short clear) 9¼ C. Getreidefracht 4½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. April.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—132℔	225—240 M. Br.	
hochbunt	125—131℔	215—230 M. Br.	
hellbunt	117—128℔	185—225 M. Br.	166-220 M. bez.
bunt	117—126℔	175—205 M. Br.	
roth	117—128℔	180—210 M. Br.	
ordinair	104—129℔	150—190 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 204 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai 206 M. bez., per Juni-Juli 207 M. Br., 205 M. Gd., per Juli-August 203 M. bez., per Septbr.-Oktober 200 M. Br., 199 M. Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 2000 ℔

grobkörnig per 120℔ 200 M., trans. 190 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 200 M., unterpoln. 190 M., trans. 190 M.

Auf Lieferung per April-Mai trans. 192 M. Br., Juni-Juli trans. 195 M. Br., per Sept.-Oct trans. 160 M. Gd.

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung per Sept.-Octbr. trans. 244 M. bez. 245 M. Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,48 Br. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,40 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,00 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 91,70 Gd. 4 pCt. do. do. do 101 gem., 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 103,15 Br. 5 pCt. Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft — gem. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 102 Br. 5 pCt. Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 85 Br. 5 pCt. Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn 95,15 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22 April 1881.

Getreide-Börse. Wetter: trübe, weniger kalt. — Wind: W.

Weizen loco fand auch am heutigen Markte einige Kauflust und vorzugsweise in den abfallenderen Qualitäten, doch blieben höhere Forderungen unbeachtet, wie auch die Mittel- und besseren Gattungen vernachlässigt. Zu unveränderten gestrigen Preisen sind 1000 Tonnen gekauft und ist bezahlt für bunt und hellfarbig krank 114, 114/5, 116/7, 118℔ 163, 166, 168, 172 M., hellbunt 118, 119, 121, 122℔ 174, 176, 181, 184, 188 M., hochbunt 122, 123, 123/4, 125, 127℔ 196, 206, 212, 218 M., besseren 128, 128/9℔ 220 M. per Tonne. Termine besser bezahlt. Transit 206 M. bez. und Br., Juni-Juli 207 M. Br., 205 M. Gd., Juli-August 203 M. bez., Sept.-Oktober 200 M. Br., 199 M. Gd. Regulirungspreis 204 M.

Roggen loco theurer. Inländischer 118℔ ist zu 198 M., polnischer zum Transit 122℔ zu 192 M. per Tonne gekauft. Termine April-Mai Transit 192 M. Br., Juni-Juli Transit 195 M. Br., Sept.-Oktober Transit 160 M. Gd. Regulirungspreis 200 M., unterpolnischer Transit 190 M., Transit 190 M. — Wicken loco polnische zum Transit 120 M. per Tonne bezahlt. — Kleesaat loco rothe polnische zu 60 M. per 100 Kilo verkauft. — Winterrübsen September-Oktober Transit 244 M. bez. — Spiritus loco nicht gehandelt, Lieferung Mai 53,50 M. Br.

Danziger Mehlpreise.

(Preis-Notirungen der Großen Mühle, H. Bartels u. Comp., vom 22. April.)

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 20,50 M. — Extra superfine Nr. 000 16,50 M. — Superfine Nr. 00 14,50 M. — Fine Nr. 1 13,50 M. — Fine Nr. 2 12 M. Mehlabfall oder Schwarzmehl 7 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 16,00 M. — Superfine Nr. 0 15,00 M. — Fine Nr. 1 12,00 M. — Fine Nr. 2 10 M. — Mischung Nr. 0 u. 1 14,00 M. — Schrotmehl 11,20 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 7,80 M.

Kleien per 50 Kilogramm. Weizenkleie 5,40 M. — Roggenkleie 6,40 M. — Graupenabfall 7,50 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 25,50 M. — Feine mittel 20,50 M. — Mittel 16,50 M. — Ordinaire 14,50 M.

Grützen per 50 Kilogramm. Weizengrütze 19 M. — Gerstengrütze Nr. 1 19,50 M. do. Nr. 2 17,50 M. do. Nr. 3 15,50 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. April. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 121/2℔ und 122℔ 197,50 M. bez., rother 122℔ 197,50 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 121℔ 197,50 M. bez., russischer ab Bahn 123℔ bes. 188,75, 129/30℔ 192,50 M. bez., Kündigung 196¾ M. bez., per April 198½ M. Br., 196½ M. Gd., per Frühjahr 198½ M. Br., 196½ M. Gd., per Mai-Juni 196½ M. Br., 194 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große 137, 140 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo 144, 150, russ. 128, 133 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 151, 160, 164,50, russ. Futter- 137,75, 140 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo 140 M. bez., Hanfsaat russ. 140 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 54¾ M. bez., per Frühjahr 55¼ M. Br., 54¾ M. Gd., per Mai-Juni 55½ M. Br., 55 M. Gd., per Juni 56¼ M. Br., 55¾ M. Gd., per Juli 57 M. Br., 56½ M. Gd., per August 57½ M. Br., 57¼ M. Gd., per Septbr. 58 M. Br., 57½ M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten excl. Zoll.

Stettin, 21. April. Weizen per Frühjahr 222,00, per Mai-Juni 221,50. Roggen per Frühjahr 211,50, per Mai-Juni 207,50. — Rübsen per Herbst 260,00. — Rüböl 100 Kilogr. per Frühjahr 53,50, per Herbst 55,50. — Spiritus loco 52,30, per Frühjahr 53,60, per Mai-Juni 53,80. — Petroleum per April 8,75.

Berlin, 21. April. Weizen loco 180—235 M. gefordert, stark defect. polnischer — M. ab Bahn bez., per April 225—226½—226 M. bez., per April-Mai 225—226½—226 M. bez., per Mai-Juni 223—224½—224 M. bez., per Juni-Juli 223—224½—224 M. bez., per Juli-August 218½—220—219 M. bez., per Sept.-Oktbr. 212—214—213 M. bez. Gek. 4000 Ctr., Kündigungspreis 225 M. — Roggen per 1000 Kilo loco 203—220 M. gefordert. inländ. 208—215 M., feiner inländischer 216 bis 217 M., klammer inländ. — M. ab Bahn bez., per April 214—215—214¾ M. bez., per April-Mai 214—215—214¾ M. bez., per Mai-Juni 210—211¼ M. bez., per Juni-Juli 200—203—202½ M. bez., per Juli-Aug. 188—189¾—189½ M. bez., per Sept.-Okt. 178½—180—179½ M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 160—180 M. gef., ost- und westpreuß. 165—170 M., russ. 162 bis 168 M., pommerscher und mecklenburgischer 168—172 M. ab Bahn bez., per April 159 M. bez., per April-Mai 159 M. bez., per Mai-Juni 158 M. bez., per Juni-Juli 158 M. bez., per Juli-August 155 M., per Sept.-Okt. 150—151 M. bez. — Gerste loco 145 bis 200 M. per 1000 Kilo. — Mais loco 145—149 M. gefordert. Amerikanischer — M. ab Bahn bez., per April 140 M., per April-Mai 133 M. bez, per Mai-Juni 130 M., per Juni-Juli 128½—129 M., per Juli-Aug. 128½ M. — Erbsen per 1000 Kilo loco Futterwaare 165—184 M., Kochwaare 185—215 M. — Weizenmehl per 100 Kilo No. 0 29 bis 28 M., No. 0 und 1 28—27 M. — Roggenmehl No. 0 29,50 bis 28,50 M., No. 0 und 1 28,50—27,50 M., per April 28,60—65—60 M. bez., per April-Mai 28,60—65—60 M. bez., per Mai-Juni 28,45—50 M. bez., per Juni-Juli 28 M. bez., per Juli-August 26,90—27 M. bez., per Sept.-October 25,70—26 M. bez. Gekündigt 1000 Ctr., Kündigungspreis 28,50 M. — Oelsaaten per 1000 Kilo. Winter-Raps — M., Winterrübsen — M. — Rüböl per 100 Kilo loco ohne Faß 53 M., mit Faß — M., per April 53,2—3—2 M. bez., per April-Mai 53,2—3—2 M. bez., per Mai-Juni 53,2—3—2 M. bez., per Juni-Juli 54,1—2 M. bez., per August-September — M. bez., per Sept.-Octbr. 55,5 M. bez., per Okt.-Nov. 55,8 M. bez., per Nov.-Dez. — M. bez. — Leinöl loco per 100 Kilo ohne Faß 58 M. — Petroleum per 100 Kilo loco 26,8 M., per April 25,5 M., per April-Mai 23,8 M., per Sept.-Oktober 24,9 M. bez., per Okt.-Novbr. — M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 53,3 M. bez., per April 54,3—54,4 M. bez., per April-Mai 54,3—54,4 M. bez., per Mai-Juni 54,7—6—8 M. bez., per Juni-Juli 55,5—4—7 M. bez., per Juli-August 56,2—56,4 M. bez., per August-September 56,5—4—7 M. bez., per Sept.-Okt. [illegible] M. bez. Gek. 110 000 Liter, Kündigungspreis [illegible] M.

Breslau, 21. April. Kleesaat rothe, preishaltend, alt [illegible] 20—25, mittel 26—30, fein 31—36, neu ordinär [illegible] 36—38, fein 40—42, hochfein 43—46, weiße, unveränd., ordinär 25—35, mittel 40—[illegible], fein [illegible], hochfein 56—64.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 21. April. — Wind: SW.

Angekommen: Sophie, Korff, Farö, Kalksteine. — Nestor (SD.), Burns, Newcastle, Güter. — Alice, Carsten, Kiel, Ballast. — Jantina, Decker, Hogenäs, Steine. — Hertig Oscar Frederick, Söderholm, Liverpool, Salz.

Gesegelt: Antelope (SD.), Kidd, Stettin, Güter. — Rembrandt (SD.), de Vries, Kopenhagen, Holz u. Kleie.

22. April. Wind: W.

Angekommen: Alberta Susanna, Kniper, Leer, Eisen. — Margaretha, Arnold, Geestemünde, Petroleum. — Maria, Peters, Flensburg, Reis. — Margaretha, Plump, Lübeck, Cement. — Albert, Henning, Flensburg, Reis. — Maria, Käning, Stralsund, Ballast. — Johanna, Jung, Altkamp, Kreide. — Freundschaft, Termöhlen, Leer, Kohlen. — 2 Brödre, Lund, Christiania, Steine. — Julianne Renate (SD.), Hammer, Antwerpen, Güter.

Gesegelt: St. Erick (SD.), Morin, Pillau, leer.

Im Ankommen: 7 Schiffe.

Thorn, 21. April. — Wasserstand: 6 Fuß 6 Zoll.
Wind: W. — Wetter: schön, klar, starker Wind.

Stromauf:

Von Przylubien nach Thorn: Lukaszewski, Dampf-Ziegelei, Mauersteine.

Von Graudenz nach Thorn: Lorankowicz, Schochow, Mauersteine.

Schiffsnachrichten.

Kiel, 20. April. Die hier gestrandete deutsche Brigg „Industrie" ist durch zwei Schleppdampfer wieder ab- und hier eingebracht. Das Schiff wird zunächst untersucht werden.

Tönning, 20. April. Der deutsche Ewer „Petrus", von Hamburg mit Schwefelkies nach Friedrichstadt, ist in der Untereider gesunken, und es ist das Schiff als gänzlich verloren zu betrachten.

Bremerhaven, 20. April. Das Bremer Schiff „Wega", von Bangkok auf der Weser angekommen, berichtet: Sahen am 18. April auf 53° 29' N. und 3° 48' O. den Bugspriet eines mit dem Hintertheil gesunkenen großen Schiffes; peilten dasselbe NO. ½ O. mißweisend ½ Seemeile entfernt.

Southampton, 20. April. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Main" ist hier eingetroffen.

Harwich, 19. April. Die Bark „Carolina", Cupido, aus Vlissingen, von Newcastle mit feuerfesten Steinen und Coke nach Danzig, ist in einem Sturm mit hohem Seegang schwer leck geworden und unter Assistenz eines Lootsenkutters mit 5½ Fuß Wasser im Raum hier eingebracht worden.

Newyork, 21. April. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Gellert" ist gestern hier eingetroffen. — Der Dampfer „Denmark" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 21. April.

Die heutige Börse eröffnete in etwas abgeschwächter Haltung, die Course setzten auf speculativem Gebiet theilweise etwas niedriger ein und das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhiger als in den letzten Tagen. In dieser Beziehung waren namentlich die weniger günstigen Meldungen und meist matteren Notirungen, welche von Wien und Paris vorlagen, von Einfluss, am hiesigen Platze herrschte überdies Anfangs Realisationslust vor. Um die Mitte der Börsenzeit befestigte sich die Stimmung und bei regeren Umsätzen konnten die Course sich meist wieder etwas erholen. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Speculationsmarktes folgten, schliessen nach schwacher Eröffnung etwas fester. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben bei meist wenig veränderten Coursen ruhig. Der Privat-Discont wurde mit 2¾ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen Credit-Actien ziemlich lebhaft und nach schwächerer Eröffnung in fester Haltung um, Franzosen blieben schwächer, Lombarden wenig lebhaft. Von den fremden Fonds erscheinen Russische Anleihen abgeschwächt, besonders 1880er, Oesterreichisch-Ungarische Renten ziemlich behauptet und ruhig. Deutsche und Preussische Staatsfonds sowie landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe verkehrten in fester Stimmung mässig lebhaft; inländische Eisenbahn-Prioritäten waren ziemlich fest und theilweise gefragt. Bank-Actien waren ziemlich fest und ruhig; Disconto-Commandit, Deutsche, Darmstädter Bank etc. lebhafter. Neu eingeführt wurden heute die Actien der Vereinsbank und zum Course von 115 à 115½ gehandelt. Industrie-Papiere wenig verändert und ruhiger, Montanwerthe wenig verändert, Laurahütte und Dortmunder Union Stamm-Prioritäten schwächer und ziemlich lebhaft. Eisenbahn-Actien waren vielfach etwas schwächer bei ruhigem Geschäft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	101,50
Consolidirte Anleihe	4½	105,70
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,00
Staats-Schuldscheine	3½	98,25
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4½	103,00
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr	4	100,75
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	91,90
do. do.	4	100,50
do. do.	4½	100,50
Pommersche Pfandbr.	3½	91,90
do. do.	4	101,10
do. do.	4½	101,90
Posensche neue do.	4	101,40
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,00
do. do.	4	100,75
do. do.	4	100,75
do. II. Ser.	4½	102,90
do. do. II.	4	100,75
do. do. II. Ser.	4½	102,90
Pomm. Rentenbriefe	4	100,70
Posensche do.	4	100,50
Preussische do.	4	100,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	81 80
Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	67,20
do. Silber-Rente	4⅕	67,80
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	95,60
do. Goldrente	6	100,50
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	90,00
do. do. Anl. 1859	3	70,50
do. do. Anl. 1862	5	90,25
do. do. von 1870	5	71,20
do. do. von 1871	5	91 55
do. do. von 1872	5	91,55
do. do. von 1873	5	91,50
do. Cons. Obl. 1875	4½	83,50
do. 5% do. 1877	5	94,40
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,70
do. III. Orient-Anl.	5	59,30
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	60.50
do. Stiegl. 6. Anl.	5	86,10
Russ.-Pol. Schatz-Obl	4	84,40
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	55,60
Amerik. 6% pr. 1881	6	101,00
do. do. Anleihe	5	100,90
Newyork. Stadt-Anl.	7	122,30
do. Gold-Anl.	6	126 60
Italienische Rente	5	89,75
do. Tabaks-Obl.	6	102,00
Rumänische Anleihe	8	109,10
do.	6	98,90
Türk. Anleihe v. 1865		15,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,50
II. u. IV. Em.	5	104 00
III., V., VI. Em.	5	100,90
II. Em.	4½	99,75
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,10
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	100,70
do. unk. v. 1871	5	113,80
do. do. v. 1876	5	106,50
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	105,40
do. do.	4½	101,00
do. do.	5	107 80
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,50
do. do.	4½	102 00
Poln. landschaftl.	5	64,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	84,70
Russ. Central- do.	5	79,70

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	134,50
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	98,70
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	124,40
Hamburg. 50rtl. Loose	3	189 40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,75
Lübecker Präm.-Anl.	3½	188,50
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	359 90
do. Loose v. 1860	5	125,50
do. Loose v. 1864	—	328,50
Oldenburger Loose	3	151,70
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	152,50
RaabGraz. 100T.-Loose	4	94,75
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	145,00
do. do. von 1866	5	149,00
Ungar. Loose	—	229,40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	39,25	
Bergisch-Märkische	114,60	
Berlin-Anhalt	123,60	6
Berlin-Dresden	20 75	
Berlin-Görlitz	23,00	
do. St.-Pr.	84.25	
Berlin-Hamburg	250,25	14
Berlin-Potsd.-Magdeb.		4
Berlin-Stettin	117,75	4¾
Breslau-Schw.-Frb.	163,75	4¾
[illegible]	[illegible]	6
Halle-Sorau-Guben	24,40	
do. St.-Pr.	97,50	
Märkisch-Posen	29 00	
do. St.-Pr.	103,50	
Magdeburg-Halberst.	151,90	6
- B.	—	3½
- C.	125 60	5
Mainz-Ludwigshafen	94,00	4
Marienbg-Mlawka St-P	94,90	5
Nordhausen-Erfurt	27,30	
do. St.-Pr.	94,75	
Oberschles. A. und C.	201,10	10⅘
- Lit. B.	162,75	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	38,70	
do. St.-Pr.	80,20	2
Rechte Oderuferbahn	145,75	7
do. St.-Pr.	144,30	
Rheinische	163,40	6½
Rhein-Nahe	17,25	
Saal-Bahn	67,50	
Stargard-Posen	103,10	

Thüringer	176,00	
Tilsit-Insterburg	20,90	
do. St.-Pr.	—	3
Weimar-Gera gar.	51,40	
do. St.-Pr.	36 50	

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1880

Galizier	121 25
Gotthardbahn	63,00
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,00
Lüttich-Limburg	15,90
Oester.-Franz. St.	—
† do. Nordwestbahn	362,00
do. Lit. B.	448,00
†Reichenb.-Pardb.	64,50
Rumänier	67,00
do. St.-Pr.	—
†Russ. Staatsbahnen	134,90
Schweiz. Unionb.	45,75
do. Westb.	37,00
Südösterr. Lombard.	196,00
Warschau-Wien	297,00

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	98,00
†Kaschau-Oderberg	5	83,90
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	86,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	381,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	89,00
do. do. Elbethal	5	88,00
Rum. Schuldversch.	6	101,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	278,60
†Südösterr. 5% Obl.	5	99,10
†Ungar. Nordostbahn	5	79,30
†Ungar. Ostbahn	5	95,20
Brest-Grajewo	5	91,10
†Charkow-Azow rtl.	5	96,00
†Kursk-Charkow	5	94,75
†Kursk-Kiew	5	98,00
†Mosko-Rjäsan	5	102,90
†Mosko-Smolensk	5	86,00
Rybinsk Bologoye	5	88,10
†Rjäsan-Koslow	5	98 00
†Warschau-Teresp.	5	95,50

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	174,50	9 3/10
Berliner Handelsges.	105,00	5½
Berl. Prod.-u.Hand.-B.	—	4½
Bremer Bank	107,10	4 5/12
Bresl. Discontobank.	98,00	6
Centralbank f. Bauten	—	
Danziger Privatbank	109,75	5½
Darmst. Bank	151,75	9½
Deutsche Genoss.-B.	119 00	7⅘
Deutsche Bank	154,50	10
Deutsch. Eff. u. W.	133,50	12
Deutsche Reichs-Bk.	148,00	6
Deutsche Hypoth.-B.	90,50	5¼
Discont-Command.	186,75	10
GothaerGrunder.-Bk.	96,00	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	129,00	7
Hannöversche Bank	105,60	5⅙
Königsb. Ver.-Bank	96,75	4
Lübecker Comm.-Bk.	104,00	6
Magdeb. Priv.-Bk.	115,25	5⅘
Meininger Creditbank	97,90	5
Norddeutsche Bank	168,50	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	58,00	7½
Posener Prov.-Bk.	120,00	6⅙
Preuss. Boden-Credit	105,00	6⅙
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	125,50	6⅙
Schaffhaus. Bankver.	88,25	
Schles. Bankverein	107.75	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	133 50	8
Actien der Colonia	6900	
Leipz. Feuer-Vers.	10 850	
Bauverein Passage	29,75	
Deutsche Bauges.	65,00	
do. Eisenb.-B.-Ges.	6,30	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	88,00	4
Gr. Berl. Pferdebahn	193,00	
Berl. Pappen-Fabrik	69 50	
Wöhlert, Maschinenf.	63,00	
Wilhelmshütte	35,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	41,90	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	11,75	—
Königs- u. Laurahütte	111,60	—
Stollberg, Zink	27,20	—
do. St.-Pr.	89,00	—
Victoria-Hütte	10,50	—

Wechsel-Cours v. 21. April.

Amsterdam	8 Tg.	3	169 25
do.	2 Mon.	3	168,45
London	8 Tg.	3	20,48
do.	3 Mon.	3	20,36
Paris	8 Tg.	3½	80,95
Brüssel	8 Tg.	3½	80,50
do.	2 Mon.	3½	80,45
Wien	8 Tg.	4	173,25
do.	2 Mon.	4	172,45
Petersburg	3 Wch.	6	207,70
do.	3 Mon.	6	206,25
Warschau	8 Tg.	6	208,20

Sorten.

Dukaten	9,60
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,225
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,285
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,95
Oesterreichische Bankn.	173,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	208,90

Meteorologische Depesche vom 21. April.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	761	WNW	2	wolkig	7	
Aberdeen	756	N	5	bedeckt	4	[1]
Christiansund	752	O	1	Schnee	1	
Kopenhagen	745	NW	4	wolkig	2	[2]
Stockholm	740	NNO	4	Schnee	0	
Haparanda	750	NO	6	wolkig	—3	
Petersburg	748	SSO	1	heiter	2	
Moskau	753	S	1	wolkig	4	
Cork, Queenstown	761	N	4	halb bed.	6	[3]
Brest	758	O	3	Regen	3	
Helder	751	WNW	2	wolkig	4	
Sylt	749	NNW	3	wolkig	3	[4]
Hamburg	750	W	3	wolkig	3	[5]
Swinemünde	748	WSW	5	heiter	3	[6]
Neufahrwasser	748	SW	4	wolkig	5	[7]
Memel	746	SSW	4	bedeckt	3	[8]
Paris	755	N	2	wolkenlos	2	
Münster	752	SW	1	wolkig	—1	
Karlsruhe	753	NO	2	heiter	3	[9]
Wiesbaden	754	NW	4	heiter	3	
München	752	SW	1	heiter	2	
Leipzig	752	WSW	3	heiter	2	
Berlin	750	NW	4	heiter	3	
Wien	752	still	—	bedeckt	3	
Breslau	751	NW	2	wolkenlos	3	
Ile d'Aix	756	NO	6	bedeckt	5	
Nizza	746	WNW	1	heiter	14	
Triest	748	O	1	bedeckt	12	

[1]) Seegang mässig. [2]) Nachts Schnee [3]) Seegang mässig [4]) Nachts leichter Schnee. [5]) Gest. zeitweise Schnee und Graupelschauer. [6]) Nachts Reif, Nachmittags Graupeln. [7]) Nachts wenig Schnee. [8]) Grobe See. [9]) Starker Reif.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 22. April, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beaufort's Scala.	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	750,1	W	4	heiter	2	5
Neufahrwasser	753 3	W	2	bedeckt	3	—
Swinemünde	753,3	WSW	1	bedeckt	4	—
Kiel	751,9	SW	2	bedeckt	2	—
Skagen	750 9	Windst.	0	bedeckt	4	0
Kopenhagen	761,8	S	2	bedeckt	4	—
BornholmHammer	—	—	—	—	—	—
Stockholm	747,7	WNW	2	wolkenl.	—2	—
Riga	746,7	SW	1	wolkig	1	—

Der Barometer ist im Nordwesten gestiegen, im Nordosten gefallen; Minimum über Finnland. Auf dem Canal leichter Nordwest, an der deutschen Küste meist leichter bis mässiger West mit trübem Wetter und stellenweise mit Niederschlägen. Temperatur wenig verändert.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
21	4	747,0	4,8	W., frisch, wolkig.
22	8	751,9	3,8	W., mässig, bezogen.
	12	753,0	6,5	WNW., mässig. bezogen.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner, für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein, für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, alle in Danzig.

Heute endete ein plötzlicher Tod das Leben unseres geliebten Vaters und Schwiegervaters, des Kreisthierarztes

Rudolf Pofeld

in Dirschau. (4948

Dirschau, den 21. April 1881.

Die Hinterbliebenen.

Heute Abend 8¾ Uhr entschlief nach langem, sehr schwerem Leiden im 79. Lebensjahre, unsere innig geliebte Mutter, Schwieger-, Großmutter und Tante, Frau

Josephe Siewert,

geb. **Jaroschewski.**

Danzig, den 21. April 1881.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 25. d. M., 8 Uhr früh, von der Königl. Kapelle aus statt.

Auction.

Am **27. April cr.,** Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Auctions-Lokale, **Pfefferstadt No. 37,** im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Regulator, 1 Stutzuhr, zwei Schreib-Tische, ein Cylinder-Bureau, 2 Sophatische, zwei Sophas, 2 Fauteuils, zwei Spiegel, 2 Schlafkommoden, 5 Spinde, 1 Vertikow, mehrere Tische, 1 Teppich, div. Kleidungsstücke;

ferner:

circa 5 Pfd. couleurte Nähseide, 3 goldene Medaillons, Repositorien und Tombänke

meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern (4992

Petersson,

Gerichtsvollzieher, Pfefferstadt 37.

Auction

im Pfandlocale Burgstraße 14|15.

Sonnabend, den 23. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung

559 Pack Stearin- und Paraffinkerzen, 12 Pack Wachslichte, 172 Pack Seife, 1 Fäßchen grüne Seife, Eau de Cologne, sowie verschiedene Möbel, als: Kleiderspinde, Kommoden, Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, Nähmaschinen, 1 Stutzuhr, 1 Regulator, 1 Wanduhr, 1 silb. Aufgebelöffel, 7 silb. Eßlöffel, 1 silb. Zuckerkorb, 1 Schuppenpelz, verschiedene Herrenkleider, 23 Getreide-Probeschüsseln, diverse Comtoirutensilien, ferner: 1 Petroleum-Kochapparat, 1 Brodspind für Bäcker, 1 Mörser, 1 Grapen, 1 Decimalwaage mit Gewichten und verschiedene Bleche

an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigern.

Stützer,

Gerichtsvollzieher.

Bureau: Schmiedegasse 9.

An dem Sommer-Cursus in meinem **Privat-Kindergarten-Zirkel** können noch einige Kinder Theil nehmen. (4985

Zur näheren Besprechung bin ich täglich in den Vormittagsstunden bereit.

Clara Gelsz,

Tobiasgasse 26, 2. Etage.

Unterricht in einf. u. ital. Buchführung, Correspondenz und im Rechnen ertheilt H. Hertell, Vorstädt. Graben 45, I., Eingang Melzergasse. (4898

Marienburger Pferde-Lotterie. Ziehung 29. April. Loose a M. 3.
Königsberger Pferde-Lotterie. Ziehung 4. Mai cr. Loose a M. 3.
Inowrazlawer Pferde-Lotterie. Ziehung 27. April cr. Loose a M. 3.
Stettiner Pferde-Lotterie. Ziehung 24. Mai cr. Loose à M. 3.
Mecklenburger Pferde-Lotterie. Ziehung 25. Mai cr. Loose à M. 3.
Casseler Pferde-Lotterie. Ziehung 1. Juni cr. Loose a M. 3, bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Der Vorrath an Königsberger Loosen nur noch gering.

Königsberger Pferde-Lotterie (Ziehung 4. Mai). Loose à 3 M.
Marienburger Pferde-Lotterie (Ziehung 29. April). Loose à 3 M.
III. Baden-Badener Lotterie (Ziehung der 1. Klasse am 7. Juni). Loose à 2 M. bei **R. Bisetzki & Co.,** Breitgasse 134. (4897

Fetten

Räucherlachs,

Kieler

Fett-Bücklinge,

Macaroni-Bruch

40 Pf. à Pfd.,

Preißelbeeren i. Zucker

70 Pf. à Pfd.

empfiehlt

F. E. Gossing,

Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Maitrank

täglich frisch angestellt bei (4936

P. J. Aycke & Co.

Nachfolger.

Emil Hartmann.

Mein Mehl- und Speicherwaaren-Geschäft befindet sich jetzt in meinem Hause Fischmarkt 33 a. Tobiasthor. Sämmtliche Mehle, Grützen und Graupen zu Mühlenpreisen. Wiederverkäufern gewähre Rabatt. Fischmarkt 33.

Rud. Arendt.

Avis!

Durch mehr als zwanzigjährige mühe- aber auch ehrenvolle Thätigkeit in den größten Firmen Danzigs ist es mir gelungen, mir das allgemeine Vertrauen meiner geehrten Mitbürger und Collegen zu erwerben und bin ich in Folge dessen durch die mir allseitig bereitwilligst entgegengebrachte Unterstützung meiner Geschäftsfreunde in den Stand gesetzt worden, mir eine bescheidene Selbstständigkeit zu gründen und hoffe ich auch für die Zukunft auf die Unterstützung meiner Freunde und Mitbürger in meinem neuen Lebensberufe.

Mein Unternehmen ist die Pachtung des neuen **Kaffee-Hauses** in der halben Allee No. 12, welches ich meiner alten berühmten Vaterstadt zu Ehren.

„Grand Café Gedania"

getauft habe und werde die nahe bevorstehende Eröffnung desselben einem hochgeehrten Publikum an dieser Stelle noch besonders bekannt machen.

Hochachtungsvoll

George Grauert,

z. Zt. Controleur im Vorschuß-Verein zu Danzig E. G.

Zur Anfertigung ganzer Ausstattungen

in

Wäsche & Betten

unter Zusicherung

saubersten zuverlässigster Ausführung, billiger streng reeller Bedienung

empfiehlt sich

N. T. Angerer,

DANZIG,

Langenmarkt No. 35.

Leinen- und Federn-Handlung, Wäsche-Fabrik.

Einsegnungs-Anzüge

für Knaben

von feinen schwarzen Tuchstoffen, elegantem Sitz, zu billigen, ganz festen Preisen empfiehlt

Mathilde Tauch,

Langgasse No. 28.

NB. Einige schwarze Anzüge habe zur Hälfte der früheren Preise zurückgesetzt. (4821

Oberhemden

vom Lager und auf Bestellung nach verschiedenen **ganz neuen Systemen** unter **Garantie des Gutsitzens,** empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Ludwig Sebastian,

Leinen- & Federnhandlung, Wäschefabrik,

Wollwebergasse 15.

Gewaschene Oberhemden mit leinen Einsatz

à 3 Mark.

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung

in Leipzig,

gegründet im Jahre 1824.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere General-Agentur für die Provinz **Westpreußen**

Herrn Hermann Pape in Danzig

übertragen haben und bitten die bisherigen Interessenten sich gefälligst an denselben wenden zu wollen.

Leipzig, den 1. April 1881.

Die Direction.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungsanträgen für diese alte, solide Gesellschaft und stehe mit Antragspapieren und Ertheilung jeder Auskunft gern zu Diensten.

An allen Plätzen werden Agenturen von mir errichtet und bitte ich um bezügliche Offerten.

Danzig, den 20. April 1881.

Hermann Pape,

General-Agent.

Loose

zur Lotterie beweglicher Gegenstände in Tilsit, 20. April 1881, a 2 Mk.
zur Marienburger Pferde-Verloosung, 29. April, a 3 Mk.
zur Inowrazlawer Pferde-Verloosung, 27. April, a 3 Mk.
zur Königsberger Pferde-Verloosung, 4. Mai, a 3 Mk.
zur Mecklenburger Pferde-Verloosung, 25. Mai, a 3 Mk.
zur Lotterie von Baden-Baden, I. Ziehung am 7. Juni, a 2 Mk.,
Vollloose für alle V Kl. 10 Mk. **in der Expedition der Danziger Zeitung.**

Auction Paradiesgasse No. 13.

Freitag, den 29. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich die hier untergebrachten Sachen im Auftrage des Herrn Testamentsvollstreckers, den Nachlaß der Wittwe Julie Preuß geb. Kaehler, als:

1 mah. Sopha mit grünem Plüsch, 1 mah. Sopha mit Pferdehaarbezug, 1 mah. Servante, 1 mah. Kleidersekretair, 1 mahagoni Schreibsekretär, 1 mah. Kommode, div. mah. Tische, Rohrstühle, div. Spiegel, ferner **90 Loth Silber, 1 gold. Damenuhr, 1 Repetiruhr, 1 bronz. Stutzuhr mit Console, 3 goldene Trauringe und andere Goldsachen,** Leib-, Bett- u. Tischwäsche, sehr gute Betten, Gardinen, Damenkleider, Porzellan, Glassachen, sowie Haus- und Küchengeräth

gegen baare Zahlung versteigern, wozu einlade. (4955

Die Besichtigung ist den 28., von 2 bis 6 Uhr gestattet. Fremde Gegenstände werden unter keinen Umständen angenommen.

H. Zenke,

vereidigter Gerichtstaxator und Auctionator.

Am Spendhause 3.

Altes Grätzer Bier	**25**	**Flaschen**	**3**	**Mk.,**
Erlanger Exportbier	**15**	**do.**	**3**	„
Böhmisches Tafelbier	**20**	**do.**	**3**	„

empfiehlt **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

III. Grosse Marienburger Pferdelotterie.

Ziehung am 29. April 1881.

Hauptgewinne: **1 eleg. Equipage mit 2 Pferden und compl. Geschirr; 1 Paar eleg. Wagenpferde; eine eleg. einspännige Equipage; 20 Luxus- und Gebrauchspferde;**

Ferner: **Zehn größere Gewinne, in Reit- und Fahr-Utensilien; zwölfhundert Gewinne im Werthe von 5 bis 50 Mark.**

Loose a 3 M. nur noch kurze Zeit zu haben bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Marienburger Loose a M. 3, ferner zu haben in der **Expedition der Danziger Zeitung, in Dirschau bei Conrad Hopp, E. F. Mierau, E. v. Tadden. Neuteich: E. Wiens. Pr. Stargard: E. G. Grigoleit, Konitz: A. J. Jeleniewski. Marienburg:** Buchhandlung **L. Giesow.**

Portland-Cement

Marke J. H. Hagenah

empfiehlt zu billigsten Preisen

G. Schneider,

II. Steindamm 24.

Reife italienische

Pommeranzen

zum Einmachen,

Astr. Schotenkerne, Ital. Prünellen, Franz. Suppengemüse Catharinenpflaumen, Amerik. Apfelschnitte,

empfiehlt

J. G. Amort.

Fetten Werderkäse

vorzüglichster Qualität empfehle billigst

Carl Köhn,

Heiligegeistgasse 29.

Fetten Räucherlachs

in ganzen Hälften und ausgeschnitten, empfiehlt

Carl Köhn, Heil. Geistgasse 29.

Wanzentod,
Schwabentod,
Mottentod,
Fliegentod.

Erfolg schnell und sicher, Anwendung gefahrlos, empfiehlt in Dosen a 10, 25 und 50 Pf. **Minerva-Droguerie,** 4. Damm 1 und Langgarten 112.

... Gartenanlagen, sowie d. Instand... derselben, werden saub. u. bill. ... Daselbst sind braune und ... junge Tigerhunde sehr schön, ... z. verk. Heiligegeistgasse 41 I.

Sonnenschirme

elegant und billigst, **Handschuhe, Strümpfe u. Wäsche** empf. billigst

Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Oberhemden

in gutem Stoff u. schön. Schnitt. mit leinen Einsatz, a Stück 2,75, 3,50, 4,00 u. 4,50 M. empf. die Wäsche-Handlung von **Louis Willdorff,** Ziegengasse 5.

Baumwollene Strickgarne, Estremadura u. Vigogne, Strümpfe u. Strumpflängen,

in weiß und farbig,

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Julius Konicki.

Fabrik in der königl. Strafanstalt.

Margarin-Butter

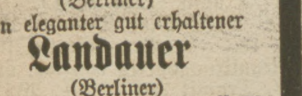
per Pfd. 65 ₰.

Frische

Kieler Sprotten

empfiehlt

Magnus Bradtke.



Eine elegante gut erhaltene

Doppel-Kalesche

(Berliner)

Ein eleganter gut erhaltener

Landauer

(Berliner)

stehen zum Verkauf, Holzgasse 23.

---

50 Centner vorzügliche gelbe

Saatlupinen

verkäuflich in **Pasda** bei Bordzichow, Bahnhof Hoch-Stüblau

---

Umzugshalber ist mir ein fast **neues Pianino** zum Verkauf übergeben. (4954

Hermann Lau,

Musikalienhandlung,

21 Gr. Wollwebergasse 21

Mein kleines Dampfboot beabsichtige ich zu verkaufen oder für den Sommer zu vermiethen.

A. Liebrecht,

Zoppot.

Grobe

Weizenkleie

in größeren Posten kaufen

Otto Nötzel & Co.,

Danzig.

Bauplätze.

Weiden- und Schleusengasse sind **Bauplätze** bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Auskunft ertheilt

E. G. Engel,

Milchkannengasse 32/33.

Gold und Silber

kauft **G. Seeger,** Juwelier, Goldschmiedegasse 22.

Ein gut erhalt. Flügel billig zu verk. Oliva Cölnerstraße 14.

Brehms Thierleben, 10 Bände, ganz neu, Prachteinb., Ladenpr. 150 M., für 75 M. zu verk. Trinit. Kircheng. 3.

Pianinos

in hübscher Auswahl sind zur Miethe vorräthig bei **F. Arendt.**

Breitgasse 13, 1 Tr.

---

2 gußeiserne Gartenthüren zu verkauf. Sandgrube 27, 1 Tr.

Die **reine** Asche von gebrannt. Buchenholz wird für beständig zu kaufen gesucht. Adressen in der Expedition d. Zeitung unter 4999 erbeten.

Ein Hotel

wird zu pachten oder bei mäßiger Anzahlung zu kaufen gesucht. Gefällige Adressen unter 4930 der Exped. dieser Zeitung zu übergeben.

Ich suche einen

Lehrling

mit guter Schulbildung für mein Eisenwaaren-Geschäft von sogleich.

F. B. Prager,

Milchkannengasse 20.

Einige Stubenmädchen m. g. Attesten werden p. 11. Mai bei hoh. Gehalt gesucht durch **J. Hardegen,** Heilige Geistgasse 100.

Eine Repräsentantin (Israelitin) für e. feines Haus i. Polen gesucht durch **J. Hardegen.**

Eine feine beliebte Sängergesellschaft, bestehend aus 6—8 Damen, wird in Danzig für ein feines Restaurant ersten Ranges, sobald wie möglich zu engagiren gesucht.

Adressen unter 4959 in der Expd. dieser Ztg. erbeten.

Ein anst. jung. Mädchen, Inspectors-Tochter, welche hier im Hotel die f. Küche erlernt hat empf. als Stütze der Hausfrau **J. Hardegen,** Heiligeg. 100.

Ein in der Branche erfahr. tüchtig. Kaufmann wünscht sich an einem besteh. oder neu einzurichtenden

Wäsche- und Weißwaaren-Geschäft

zu betheiligen. Offerten unter 4981 in der Expedition dieser Zeitung erbet

---

Mit ca. M. 10000 wünscht ein noch junger Kaufmann ein rentb. solides Geschäft zu übernehmen oder sich an einem solchen zu betheiligen. Adressen in der Expedition d. Zeitung unter 4970 erbeten.

Ein Sohn ordentlicher Eltern wünscht das Material-Waaren-Geschäft zu erlernen. Adr. u. 4964 i. d. Exped. erb.

Ein verheiratheter Mann, mit schriftl. Arbeiten vertraut, sucht eine beliebige Stellung. Gef. Adressen unter 4912 in der Expedition d. Zeitg. erbet.

Ein Comtoir,

geräumig und hell (früher Rosenstein u. Hirsch), ist Heilige Geistgasse 84 sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Tr.

Langgasse 41

ist die III. Etage, von 5 Zimmern, Küche, Mädchenstube und Zubehör sofort zu vermiethen. [7386

Langgasse 41

ist die Saal-Etage, 5 Zimmer, Entree, Mädchenstube, Küche und Zubehör, sofort zu vermiethen.

Bressen in Bier

auch außer dem Hause empfiehlt

Rud. Heyn Nachfl.

neben dem Stadttheater.

Ein cl. Fuchswallach,

6 jährig, steht z. Verkauf Kohlenm. 6.

Kaufmännischer Verein.

Sonnabend, den 23. dss. Abends 8½ Uhr **im großen Saale des Schützenhauses**

Vorführung von Nebelbildern.

Ansichten von Paris, Weltausstellung u. s. w. durch einen Projectionsapparat. — Vorträge der Liedertafel.

Billete **(kostenfrei)** für Mitglieder und deren Angehörige werden **nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte** bei Herrn **E. Haak,** Gr. Wollwebergasse 8 verabfolgt.

Ohne Billet ist der Eintritt nicht gestattet. (4801

Der Vorstand.

Heute Abend auf dem **Bahnhofe Zoppot.**

Grosse Krebse

und **Patzenhofer Bier** vom Faß. (4987

R. Wodetzki.

Haase's Concert-Halle,

Breitgasse 42,

Jeden Abend

Große Gala-Vorstellung

der aus 8 Damen bestehenden Kapelle aus Berlin, unter Direction der Frau **Bark de la Garde.** (4913

Anfang 7 Uhr.

Spliedt's Etablissement **Jäschkenthal.**

Sonntag, den 24. April:

Großes Garten-Concert

(Militär-Musik)

von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenad.-Regt. No. 4 unter Leitung des **Musikmeisters Hr. Hoepner.** Anfang 4½ Uhr. Entree **10** ₰ à Person. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt. **Borchert.**

Westerplatte.

Bei günstiger Witterung

Sonntag, den 24. April,

grosses

Militair-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments No. 16, unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn

A. Krüger.

Bei ungünstiger Witterung in der Strandhalle (Streich-Concert).

Entree à Person 25 ₰, Kinder 10 ₰.

Anfang 4 Uhr. (4961

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 24. April cr.

Großes Concert.

Anfang und Entree wie gewöhnlich.

4947) **C. Theil.**

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 23. April 1881. Bei aufgehobenem Abonnement. Zu halben Preisen. **Die Grille.** Ländliches Charakterbild in 5 Acten v. Charlotte Birch-Pfeiffer.

Sonntag, 24. April 1881. 138. Abonn.-Vorst. 4. Serie, grün. **Der Wildschütz.** Komische Oper in 3 Act. v. A. Lortzing. (Mittelpreise.)

Baron Kronthal: Benno Stolzenberg

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 23. April 1881:

Große Gala-Künstler-Vorstellung.

Auftreten der bestrenommirtesten englischen

Gymnastiker-Gesellschaft Johnson, 5 Personen.

Auftreten der Tyroliennen-Sängerin

Fräul. Johanna Klobus

(Specialität).

Auftreten der Chansonetten-Sängerinnen **Frl. Emmy Höfen, Josephine Schön,**

Auftreten der Solo-Tänzerinnen Fräul. **Boenke** und **Heuberger,**

sowie der Ballet-Tänzerinnen Fräulein **Nicode** und **Amalie v. Becker.**

Gastspiel der weltberühmten

Velocipeden-Künstler-Gesellschaft Zento,

4 Damen, 1 Herr.

Jeden Abend um 10 Uhr:

Großartige Velocipedenfahrt.

Hier noch nie in solcher Vollendung ausgeführt.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Agenten für die Frankfurter Transport- u. Glasversicherungs-Actien-Gesellschaft sollen in folgenden Städten angestellt werden:

Berent, Deutsch Krone, Flatow, Löbau, Neustadt, Marienburg, Pr. Stargardt, Thorn, Tuchel, Rosenberg, Riesenburg, Schlochau, Strasburg.

Meldungen nehmen entgegen **M. Fürst & Sohn,** General-Agenten für Westpreußen, in Danzig, Heil. Geistgasse No. 112.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.